

The logo for BAUMOT GROUP, featuring the word "BAUMOT" in a bold, red, sans-serif font above the word "GROUP" in a grey, sans-serif font. A vertical red line is positioned to the left of the text.

BAUMOT
GROUP

The title of the annual report, "BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2017" and "THE 360° CLEAN AIR COMPANY", centered on a white horizontal band that spans the width of the page. The band is flanked by red rectangular blocks on both sides.

BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2017
THE 360° CLEAN AIR COMPANY

INHALTSÜBERSICHT

BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2017

Kennzahlen..... 3

Baumot Group..... 4

Vorstandsinterview 4

The 360° Clean Air Company 7

Technisches Glossar & Begriffserklärung 28

Bericht des Aufsichtsrates 30

Konzernstruktur 35

Vorstand + Aufsichtsrat

Stammdaten / Kurschart / Aktionärsstruktur

Konzern-Lagebericht 37

I. Grundlagen des Konzerns 38

Gruppenstruktur und Geschäftstätigkeit 38

Ziele und Strategien 42

Unternehmensführung und Steuerungssystem 42

Forschung und Entwicklung 43

II. Wirtschaftsbericht 44

Rahmenbedingungen 44

Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage 45

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren 53

III. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 54

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht 55

Prognosebericht 55

Chancen- und Risikobericht 56

Konzern-Abschluss 61

Konzern-Bilanz zum 31.12.2017 62

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. bis 31.12.2017 64

Konzern-Anhang zum 31.12.2017 65

Konzern-Kapitalflussrechnung 01.01. bis 31.12.2017 79

Konzern-Eigenkapital-Spiegel zum 31.12.2017 80

Bestätigungsvermerk des Konzern-Abschlussprüfers 82

Jahresabschluss der Baumot Group AG 83

Bilanz zum 31.12.2017..... 84

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2017 86

Anhang zum 31.12.2017 87

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 94

Als PDF downloadbar unter:

<http://baumot.link/GB2017>

KENNZAHLEN 2017

Kennzahlen GuV (nach HGB) in T€	01.01.2017 - 31.12.2017	01.01.2016 - 31.12.2016	Veränderung absolut	2017 - 2016 in %
Umsatzerlöse	9.827	38.257		-74,3
Gesamtleistung	9.491	38.798		-75,5
EBITDA	-6.190	-3.552		-74,3
EBIT	-8.917	-13.060		31,7
EBT	-9.065	-10.400		12,8
Konzern-Ergebnis vor Verwendung	-8.502	-9.453		10,1

Kennzahlen Bilanz (nach HGB) in T€	01.01.2017 - 31.12.2017	01.01.2016 - 31.12.2016	Veränderung absolut	2017 - 2016 in %
Bilanzsumme	8.749	13.384		-34,6
Finanzverbindlichkeiten	222	430		-151,5
davon langfristige	0	0		0
davon kurzfristige	222	430		-151,5
Netto-Finanzposition (Net Debt)	181 ²	24 ²		656,4
Working Capital ¹	-4.316	-1.214		-255,7
Ergebnis je Aktie [€]	-0,56	-0,34		-64,7
Anzahl der Aktien Jahresende	15.202.398	27.640.725		-45,0

Kennzahlen KFR (nach HGB) in T€	01.01.2017 - 31.12.2017	01.01.2016 - 31.12.2016	Veränderung absolut	2017 - 2016 in %
Cashflow operativ	-3.983	-1.090		-265,4
Cashflow gesamt	163	-475		134,2

Mitarbeiter (nach Köpfen, gem. HGB)	01.01.2017 - 31.12.2017	01.01.2016 - 31.12.2016	Veränderung absolut	2017 - 2016 in %
Anzahl Mitarbeiter zum Jahresende	49	264		-81,4
Anzahl Mitarbeiter im Durchschnitt	43	338		-87,3

¹ Working Capital: Umlaufvermögen – kurzfristige Verbindlichkeiten

² Positiver Wert

DIE BAUMOT GROUP

EIN FÜHRENDER ANBIETER IM BEREICH DER ABGASNACHBEHANDLUNG MIT ENORMEM WACHSTUMSPOTENZIAL

Das Geschäftsjahr 2017 war als Übergangsjahr im Wesentlichen geprägt von der Fokussierung auf das Thema der Abgasnachbehandlung und der Markterschließung für das BNOx System im Nfz-Bereich. Damit sieht sich die Baumot Group gut im wieder anziehenden Markt der Abgasnachbehandlung positioniert. Der Vorstandsvorsitzende Marcus Hausser blickt auf das Geschäftsjahr 2017 zurück, kommentiert das Geschehen im bisherigen Jahr 2018 und erläutert die weitere Strategie der Unternehmensgruppe.

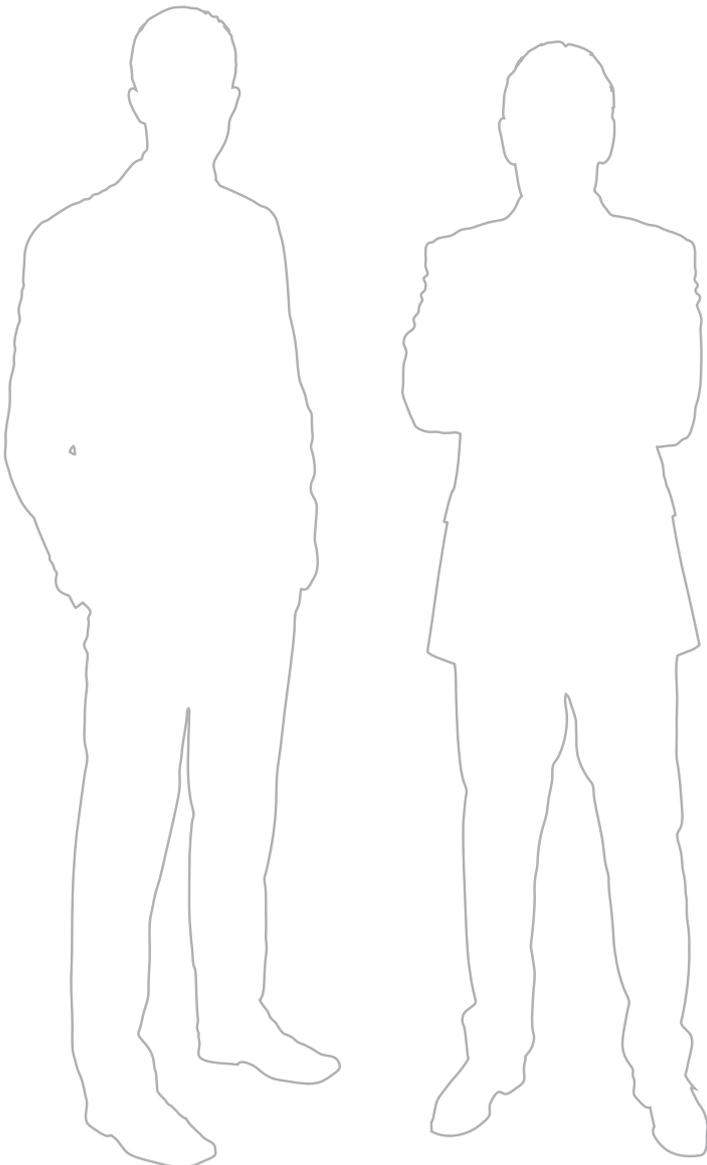
Herr Hausser, wie bewerten Sie das zurückliegende Geschäftsjahr?

Marcus Hausser: Das Geschäftsjahr 2017 war ein weiteres schwieriges Jahr für die Baumot. Allerdings anders als in den früheren Jahren, wo wir wie die gesamte Branche gegen fallende Märkte kämpfen mussten und vor allem in Europa wenig Perspektiven für unser Kernprodukt, die Abgasnachbehandlung, gesehen haben. Zwar haben uns die negativen Auswirkungen des Dieselskandals massiv getroffen und letztlich zur Insolvenz der Kontec geführt. Damit fielen große Teile unseres Umsatzes aus 2016 weg. Gleichzeitig wurde aber die Thematik „Saubere Luft“ wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gebracht und wurde damit zu einem attraktiven Handlungsfeld für die politischen Entscheider – vor allem in einem Wahljahr. Was in 2016 bereits zu erahnen war, hat sich dann 2017 manifestiert. Die von uns konsequent auch in den schwierigen Jahren vorangetriebene Entwicklung des BNOx Systems hat es uns ermöglicht, zum richtigen Zeitpunkt ein hervorragendes Produkt anbieten zu können, mit dem wir in den gerade entstehenden Märkten für Busnachrüstung vor allem in Deutschland und Großbritannien erfolgreich starten konnten. Wir wollen zukünftig in diesem Bereich steigende Umsätze erzielen, um mittelfristig wieder auf ein vergleichbares Umsatzniveau zu 2016 zu kommen und darüber hinaus. Auch wenn wir wirtschaftlich überhaupt nicht mit dem Jahr 2017 zufrieden sind, blicken wir aufgrund der Marktentwicklungen und den bis heute bereits eingegangenen Bestellungen im mittleren einstelligen Millionenbereich zuversichtlich in die Zukunft.

Sie sprachen die Nachrüstprogramme in Deutschland und Großbritannien an – wie sieht ein solches Projekt aus und welche Potenziale sehen Sie im Markt?

Marcus Hausser: Bei der Nachrüstung von Stadt-bussen muss zunächst die Zulassung des Systems erfolgen. In Großbritannien ist unser System eines von insgesamt nur fünf zugelassenen Systemen, dabei gab es zwölf mögliche Lieferanten, die sich darum beworben hatten. Das spiegelt neben unserer Wettbewerbsfähigkeit auch die technologische Überlegenheit unseres BNOx Systems wider. Nach der Zulassung bildet die Applizierung des Nachrüstsystems an die verschiedenen Bustypen den Abschluss der Vorbereitung zur Nachrüstung der Busse. Mit unserem BNOx System kann der Stickoxidausstoß im Stadtverkehr signifikant reduziert werden. Neben dem Start in UK konnten wir uns im Rahmen einer Ausschreibung der Stadt Berlin gegen zahlreiche Wettbewerber durchsetzen und haben im Dezember 2017 den Auftrag zur Umrüstung der bekannten Doppeldeckerbusse der Berliner Verkehrsbetriebe erhalten. Im Rahmen dieses Projekts hat der TÜV eine NOx-Reduktion von über 90% bescheinigt – ein Wert auf den wir ohne Frage sehr stolz sind. Überzeugt hat die Verkehrsbetriebe neben dem hohen Wirkungsgrad aber auch, dass handelsübliches AdBlue eingesetzt werden kann, was in Verbindung mit der reduzierten Wartungshäufigkeit gegenüber anderen Systemen zu deutlich niedrigeren Betriebs- und Wartungskosten gegenüber Konkurrenzsystemen führt. Auf dieser Basis und vor dem Hintergrund eines staatlichen Fördervolumens von rund 107 Mio. € zur Förderung von 40- 60% des Anschaffungspreises in Deutschland, sowie in UK einer staatlichen Förderung von 190 Mio. GBP zur Nachrüstung von Stadt-bussen sehen wir uns für die nächsten Jahre in einer guten Ausgangslage, um hier deutlich steigende Umsätze erzielen zu können.

Marcus Hausser · Roger Kavena



Wie schätzen Sie die Situation rund um die Hardware-Nachrüstung von Diesel-Pkw ein?

Marcus Hausser: Die Nachrüstung von Diesel-Pkw mit SCR-Katalysatoren ist auch nach Meinung vieler unabhängiger Experten die einzig praktikable Lösung, um die Stickoxidemissionen von Diesel-Pkw ausreichend zu reduzieren um Fahrverbote zu verhindern. Mit unserer Aufklärungskampagne im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir diese Sachlage auch an Ministerien und politische Entscheidungsträger herantragen. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig im Februar 2018 sind nun Länder und Kommunen mit der Kompetenz ausgestattet, Fahrverbote durchzusetzen. Auch auf Basis des Urteils des Verwaltungsgerichts Stuttgart, das zeigt, dass Software-Updates nicht ausreichen, um Fahrverbote zu verhindern, sehen wir gute Chancen für eine zonale Hardware-Nachrüstung. Wir bieten mit dem BNOx System eine serienreife Lösung an, um Diesel-Pkw umzurüsten. Daher befinden wir uns als technologisch führender Anbieter in einer aussichtsreichen Position. Aber zur besseren Einordnung: Wir sehen das riesige Marktpotenzial von ein bis zwei Millionen nachzurüstenden Pkw in Deutschland ganz klar als Upside Potenzial und wir bereiten uns konzentriert darauf vor. Unsere Planungen für die kommenden Jahre bauen aber vor allem auf dem heute schon greifbaren Geschäft der Bus-Nachrüstung auf. ▶

Welche Erwartungen haben Sie für das Geschäftsjahr 2018?

Marcus Hausser: Wir sehen für die kommenden Jahre wesentliche Potenziale in der Nachrüstung von Stadtbussen, Kommunalfahrzeugen und idealerweise Pkw in Deutschland und dem gesamten europäischen Ausland, aber interessanterweise zunehmend auch in Regionen wie dem Mittleren Osten. Auf Basis unserer guten Marktpositionierung und unserer technologisch führenden Produkte erwarten wir 2018 einen Umsatz von 15 bis 20 Mio. €, dabei weichen wir auf Basis von Projektverschiebungen und später als erwartet in Kraft tretenden gesetzlichen Richtlinien von unserer zum Halbjahr 2017 formulierten Prognose ab. In diese Prognose fließen keinerlei Erwartungen hinsichtlich der Hardware-Nachrüstung von Pkw mit dem BNOx System ein. Sollte sich dieser Markt auch noch öffnen, können wir in ganz andere Umsatz- und Ertragsregionen vorstoßen, vergleichbar denen zu Zeiten der Euro-4-Nachrüstung vor etwa 10 Jahren!



THE 360° CLEAN AIR COMPANY
BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2017

■ **Die Baumot Group ist ein technisch führender Anbieter ganzheitlicher Lösungen im Bereich der Abgasnachbehandlung.**

Dabei bietet die Baumot Group ihren Kunden hochwertige Produkte in verschiedenen Bereichen der Abgasnachbehandlungslösungen an. Die Bereiche umfassen Forschung & Entwicklung, Applikation und Kundenservice. Die Baumot Group ist branchenübergreifend tätig. Ihre Leistungen kommen sowohl in den Geschäftsfeldern OEM (Erstausrüstung) und Retrofit (Nachrüstung) als auch im Aftermarket (Reparatur, Ersatzteile) zum Einsatz.



¹ **AGN**, Abgasnachbehandlung

BAUMOT GROUP
DAS GESCHÄFTSMODELL



MITARBEITERSCHULUNG |

Das Produkt- und Serviceportfolio umfasst die Entwicklung von Abgasnachbehandlungssystemen im Bereich Forschung & Entwicklung, Produkte und Lösungen zur innovativen Abgasnachbehandlung im Bereich Applikation sowie die Schulung, Installation und Wartung im Bereich Kundenservice. Dabei fokussiert sich die Baumot Group vor allem auf die Segmente On-Road und Off-Road, und ist in weiteren Branchen wie bei stationären Anlagen tätig. Dieser Fokus bringt ein breites Kundenspektrum mit sich: Vom Fahrzeug- oder Motorenhersteller bis hin zu führenden OEM-Herstellern, Tier1-Zulieferern und hochspezialisierten Herstellern in Nischenmärkten.

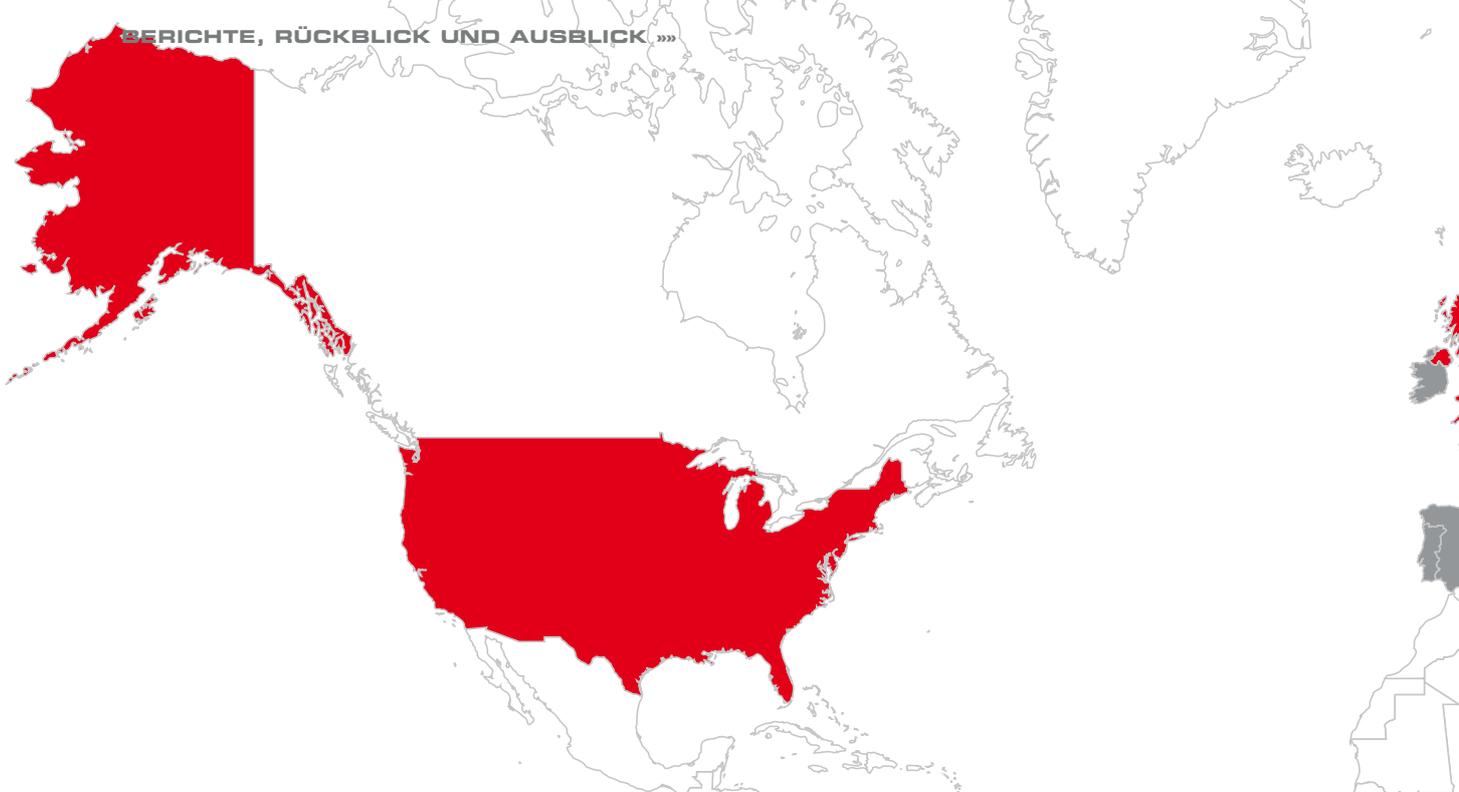


BAUMOT GROUP

DAS PORTFOLIO



TECHNISCHE
WEITERBILDUNG |



DIE MÄRKTE

Als wesentlicher Markttreiber der Baumot ist der Megatrend Clean Air zu betrachten. In diesem Zusammenhang werden weltweit gesetzliche Verschärfungen von Emissionswerten vorgenommen.

Im OE Bereich wird die Baumot Group AG im Wesentlichen aufgrund der Einführung von neuen Emissionsnormen für Land- und Baumaschinen in Europa (Stage V) und dem Mittleren Osten (FAZ IIIB / IV) sowie für On-Road-Nutzfahrzeuge (Iran III PEEV) profitieren.

In der Nachrüstung werden insbesondere die Märkte Deutschland und England aufgrund der Einführung von Fördermittel im dreistelligen Millionenbereich für die Nachrüstung von Stadtbussen und kommunal Fahrzeugen mit SCR Systemen (BNOx) stark wachsen.

Im Geschäftsfeld Aftermarket sorgt der Verschleiß von DPF Systemen, die in den nächsten Jahren ausgetauscht werden müssen, für weiteres Wachstum.

Als führendes Unternehmen in der Entwicklung hocheffizienter Abgasnachbehandlungssysteme mit vielseitigem Produkt- und Serviceportfolio agiert die Baumot Group in internationalen Wachstumsmärkten. Neben Aktivitäten in Deutschland soll so der Expansionskurs in ausgewählten Märkten des europäischen Auslands weiter fortgesetzt werden. Vorrangig sind 2018 in Großbritannien und Deutschland weitere Projekte geplant. Ebenfalls erwartet die Baumot Group durch die Verschärfung von Emissionsgrenzwerten für Nutzfahrzeuge (Nfz) in zentralen Staaten des Mittleren Ostens ein positives Marktwachstum. Diese Märkte bieten der Baumot Group Wachstumschancen sowohl im Geschäftsfeld OEM wie auch bei der Nachrüstung.

Weltweiter SCR-Markt





OEM: Steigt aufgrund der Einführung neuer Emissionsnormen stark an



Nachrüstung: Überschreitung von NOx-Werten in der EU. Nachrüstung von Dieselfahrzeugen mit SCR (BNOx) Systemen notwendig



Aftermarket: Wachstum aufgrund des Verschleiß von bestehenden DPF Systemen



■ BNOx ■ DPF

Problematik der Stickoxidbelastung

Eine hohe Stickstoffdioxid-Konzentration in der Luft kann schwere Folgen für Menschen haben und Atemwegsprobleme oder Herz-Kreislaufkrankungen hervorrufen. Seit 2010 gilt aus diesem Grund eine EU-Richtlinie, die fest schreibt, dass in allen Mitgliedsstaaten der EU ein Jahresmittelwert für Stickstoffdioxid von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft eingehalten werden soll.

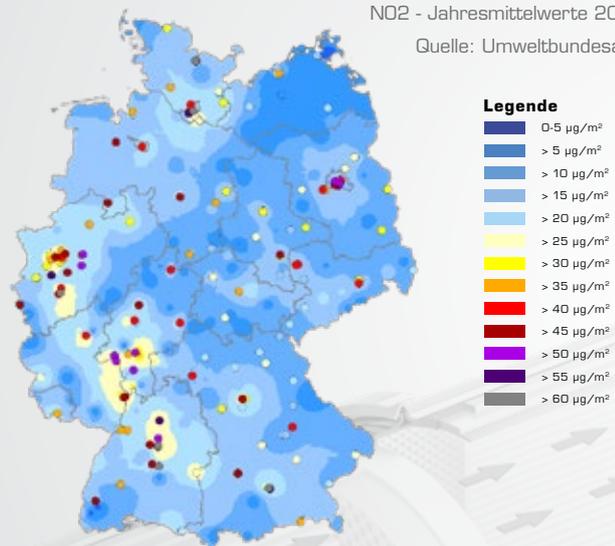
Die Auswertung der vorläufigen Messdaten der Länder und des Umweltbundesamtes für das Jahr 2017 zeigt jedoch: Die Werte sind zu hoch. Mit mehr als 45 Mikrogramm pro Kubikmeter sogar deutlich. In Großstädten wie München wird der erlaubte Jahresmittelwert teilweise um fast 100% überschritten. Rund 19 deutsche Großstädte werden auch in den kommenden drei bis sieben Jahren gegen die gesetzlich vorgegebenen Stickoxid-Grenzwerte verstoßen. In diesem Zusammenhang hat die EU-Umweltkommission 5 EU-Staaten wegen zu hohen Stickoxidemissionen verklagt. Allein Deutschland drohen daraus jährliche Strafzahlungen in Millionenhöhe.

Hauptursache der Überschreitungen ist laut Umweltbundesamt der Verkehr, der 61% der anfallenden Stickoxidbelastung ausmacht. Der Anteil von Diesel-Pkw an der Stickoxidbelastung durch den Verkehr liegt bei knapp 70%. Auf Ebene der Bundesländer wurden daher erste Fahrverbote für Dieselfahrzeuge ausgesprochen.

Um die Grenzwerte in den 19 betroffenen deutschen Großstädten einzuhalten, müssten rund 1-2 Millionen Diesel-Pkw mit Hardware nachgerüstet werden. Als Lösung diskutiert die Politik derzeit die Einführung einer sogenannten Blauen Umweltplakette für Fahrzeuge, deren Stickoxidemissionen Euro-6-Grenzwerte unter realen Bedingungen einhalten.

NO₂ - Jahresmittelwerte 2016

Quelle: Umweltbundesamt



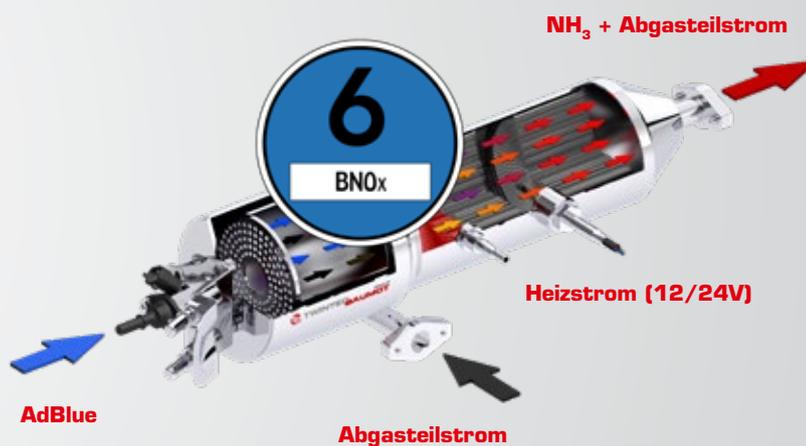
DAS BAUMOT BNOx SYSTEM

BNOx System als Lösung zur Stickoxidreduktion

Der BNOx ist ein System zur hocheffizienten Stickoxidreduktion bei Diesel-Pkw. Unter realen Bedingungen ist eine Reduktion um rund 94% möglich. So erreichen Fahrzeuge ab der Schadstoffklasse Euro-4 mit dem BNOx System unter realen Bedingungen bessere Werte als die meisten Fahrzeuge der Euro-6-Kategorie. Die künftigen Anforderungen an „Real-Drive-Emissionen“ (Euro 6d) werden schon jetzt mit dem BNOx System erfüllt. Dank der geringen Größe und des modularen Aufbaus

benötigt das BNOx System verhältnismäßig wenig Bauraum und bietet Anwendbarkeit für Euro 4, 5 und 6 Pkw. Durch die effiziente Stickoxidreduktion mit dem BNOx System können Fahrverbote für Diesel-Pkw verhindert werden.

Das BNOx System lässt sich sowohl bei On-Road- (Pkw, Lkw, Bussen, etc.) als auch Off-Road-Applikationen (Land- und Baumaschinen) einsetzen.



Unser BNOx System erfüllt die seit 2017 geltende Abgasnorm Euro 6d für On-Road und Stage V für Off-Road und kann in den Geschäftsfeldern OEM wie auch Retrofit angewandt werden.

Damit differenzieren wir uns nachhaltig vom Wettbewerb.



Wirkungsweise des BNOx Systems

Das BNOx System besteht aus einem BNOx Generator, welcher das Ammoniakgas direkt in den Abgasstrang eindosiert. Dieses Funktionsprinzip führt dazu, dass keine funktionskritische Hydrolyse im Abgasstrom wie bei herkömmlichen SCR Systemen notwendig ist. Daraus ergeben sich zahlreiche Vorteile:

- Das System funktioniert bereits ab einer Abgastemperatur von 150°C
- NOx Reduktionraten von 99% sind möglich (WLTC¹ Prüfzyklus)
- Die „Real Drive“ NOx Emissionen werden um 94% reduziert
- Aufgrund kompakter Bauweise wird weniger Bauraum benötigt
- Es kommt zu keiner Kristallisation bei niedrigen Temperaturen im Abgasstrom

BNOx SYSTEM FUNKTIONSWEISE

Die Abbildung zeigt einen Turbo Diesel Motor **(1)**, welcher mit dem Abgasnachbehandlungssystem BNOx **(2)** zur kombinierten Partikel- und Stickoxidminderung ausgestattet ist.

Die wässrige Harnstofflösung (DEF) wird über ein Dosiersystem **(3)**, im Gegensatz zu herkömmlichen SCR²-Systemen, in den BNOx Generator (Ammoniak Generator) **(4)** eingesprüht, in welchem eine Aufbereitung zu Ammoniak stattfindet. Das erzeugte Ammoniak wird über den Mischer **(5)** in das Abgasnachbehandlungssystem eingeleitet.

Für die Aufbereitung steht dem Generator Energie aus einem Abgasteilmassenstrom zur Verfügung, welcher aus dem Abgaskrümmmer nach dem Turbolader **(6)** entnommen und passiv über eine Blende gesteuert wird. Zusätzlich steht ein elektrischer Heiz- Katalysator **(7)** zur Verfügung, um bei tiefen Temperaturen elektrische Energie zuzuführen.

Die erforderliche Heizleistung und Dosiermenge wird über das Abgassteuergerät (ACU) **(8)** aus den Betriebsdaten und der Systemsensorik aus Temperatur- **(10)** und NOx- **(9)** Sensoren ermittelt.

¹ WLTC, Worldwide harmonized Light Duty Test Cycle

² SCR, selektive katalytische Reduktion

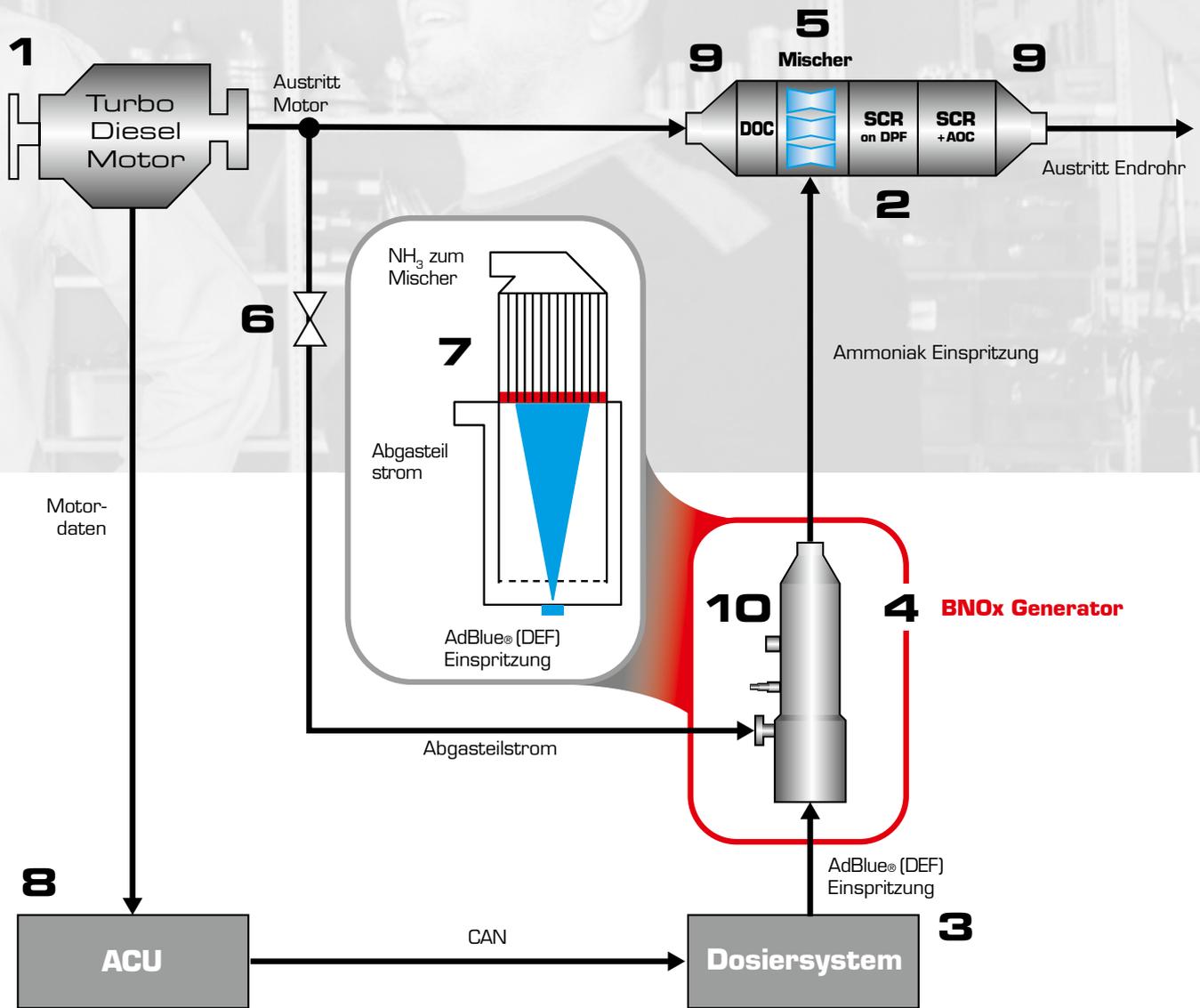


Abb. 1, Aufbau BNOx System

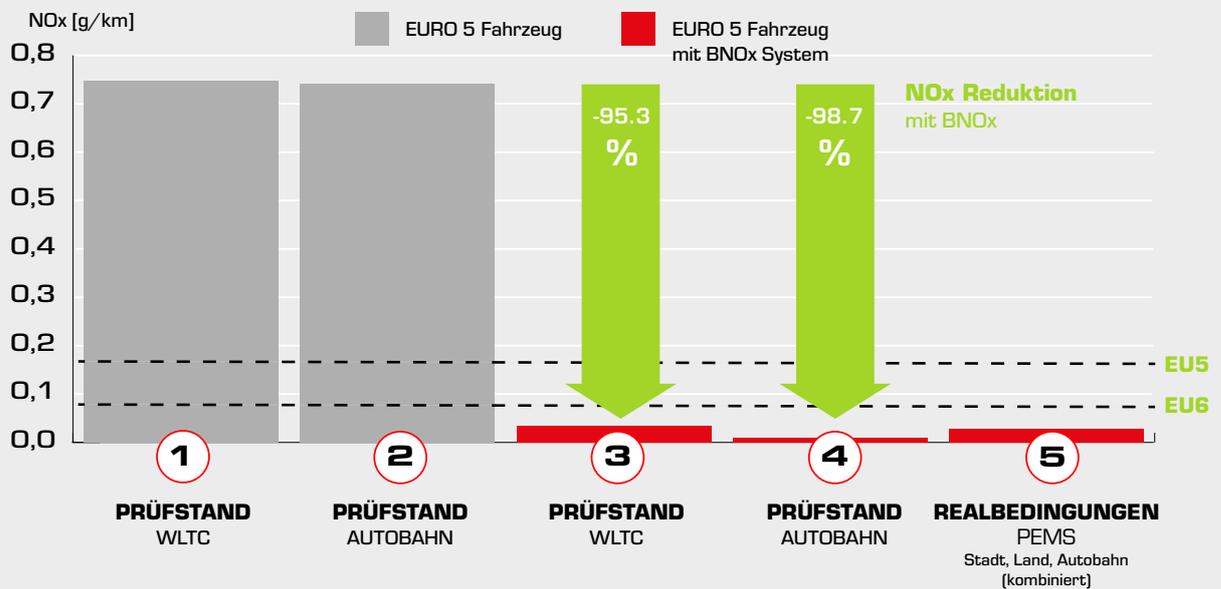
BNOx SYSTEM

UNABHÄNGIGE TESTS

Unabhängige Tests des BNOx Systems

Unabhängige Tests der ADAC und der Deutschen Umwelthilfe (DUH) bestätigen die hohe Effizienz des BNOx Systems.

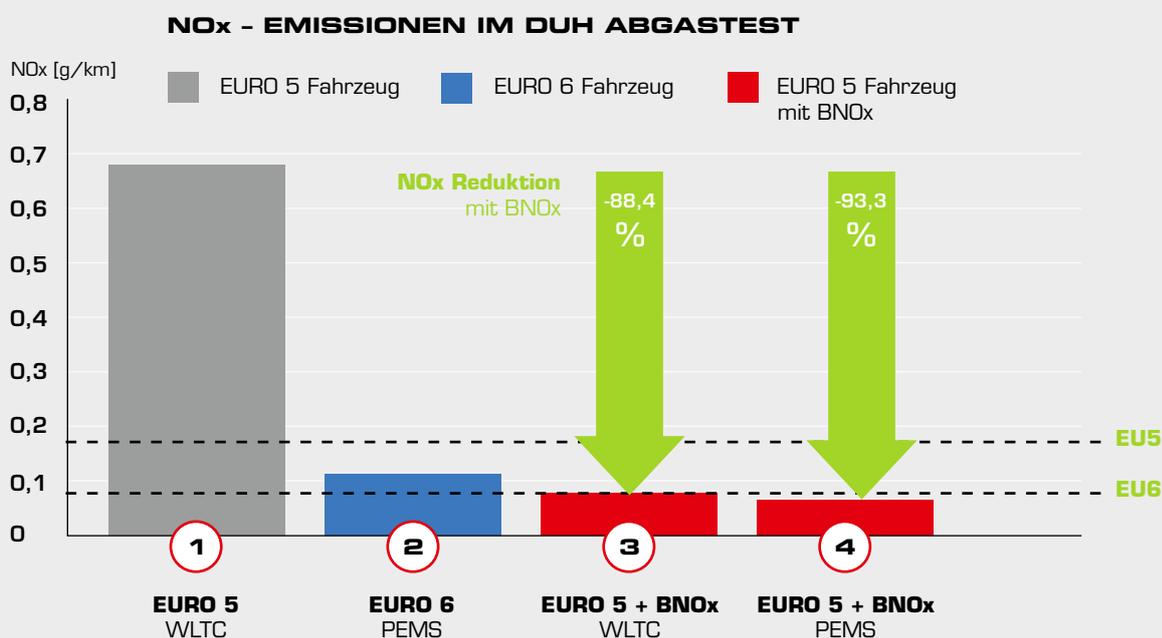
NOx - EMISSIONEN IM ADAC ABGASTEST



	Testver- fahren	Testzyklus	NOx Emissionen [g/km]	NOx Emissionen ohne BNOx [g/km]	NOx Reduktion
①	Prüfstand	WLTC ²	0,748	-	-
②	Prüfstand	Autobahn	0,742	-	-
③	Prüfstand	WLTC ²	0,035	0,748	-95,3 %
④	Prüfstand	Autobahn	0,01	0,742	-98,7 %
⑤	RDE ³	PEMS ¹	0,027	-	-

In den Grafiken sind die Stickoxid (NOx) – Emissionen eines Pkws dargestellt. Dieser wurde gemäß EURO 5 Schadstoffklasse unter Laborbedingungen getestet. Hierbei wurden zwei verschiedene Testzyklen angewendet: Das aktuelle EURO 6 Testverfahren (WLTC, Prüfstand) und der ab September 2017 geltende EURO 6c RDE³-Zyklus (PEMS¹, Straßenverkehr)

Durch die Nachrüstung des BNOx Systems konnte eine NOx Reduktion von 88,4 % erreicht werden. **Der Test hat gezeigt, dass das nachgerüstete EURO 5 Fahrzeug die EURO 6 Grenzwerte auch unter realen Bedingungen einhält.**



	Schadstoff- klasse	Grenzwert [g/km]	Testzyklus	NOx Emissio- nen [g/km]	NOx Emiss. ohne BNOx [g/km]	NOx Reduktion
①	EURO 5	0,18	WLTC ²	0,68	-	-
②	EURO 6	0,08	PEMS ¹	0,118	-	-
③	EURO 5	0,18	WLTC ²	0,079	0,68	-88,4 %
④	EURO 5	0,18	PEMS ¹	0,069	1,03	-93,3 %

¹ PEMS, Portable Emission Measurement System

² WLTC, Worldwide harmonized Light vehicles Test Cycle

³ RDE, Real Driving Emissions

BNOx SYSTEM APPLIKATIONEN

BNOx für Pkw

Nach der Entwicklung des BNOx Systems im Jahr 2014 für den Einsatz in großen Motoren wurde Anfang 2016 erfolgreich der Einsatz des Systems im Pkw-Bereich realisiert. Die Kosten für ein BNOx System betragen nach heutigem Stand ca. 1.500 Euro, wobei Skaleneffekte einer künftigen Serienproduktion zu einer Kostensenkung führen dürften. Mit dem System sind nach Einschätzung des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) 95 % aller Dieselmotortypen umrüstbar. Durch unabhängige Tests, wie zum Beispiel durch den ADAC, wurde die Wirksamkeit des BNOx in unserem Testfahrzeug, einem Euro-5-Passat (1.6 TDI), bereits mehrfach belegt. Durch die Nachrüstung von Dieselfahrzeugen mit dem BNOx könnten Dieselfahrverbote vermieden und Emissionsgrenzwerte eingehalten werden.

BNOx für Nfz

Das BNOx System war 2014 anfänglich für den Einsatz in großen Motoren, z.B. für Busse, Lkw sowie Land- und Baumaschinen entwickelt worden. Positive Erfahrungen mit dem BNOx System haben die Stadtbusbetreiber von Manchester in 2015 und 2017 sammeln können. Für das Projekt zur Umsetzung des Luftreinhalteplans in London ist die Baumot Group einer von lediglich fünf ausgewählten Lieferanten. Die deutsche und die britische Regierung haben jeweils Fördermittel in dreistelliger Millionenhöhe für die Stadtbusnachrüstung beschlossen. Die Nachrüstung weiterer öffentlicher Verkehrsmittel wird folgen. In diesem Zusammenhang konnte die Baumot Group bereits einige Aufträge zur Nachrüstung von Stadtbussen, unter anderem in Berlin und London, gewinnen und befindet sich in zahlreichen Gesprächen zu weiteren Nachrüstprojekten.

Weitere Großstädte wie Birmingham und Manchester sind dem Londoner Beispiel gefolgt und haben ebenfalls Luftreinhaltepläne mit entsprechenden Nachrüstmaßnahmen eingeführt. Die Baumot Group sieht sich mit einem eigenen Vertriebs- und Servicezentrum in der Nähe von London sowie den ausgezeichneten BNOx Referenzprojekten in einer guten Position zur weiteren Erschließung dieses Marktes.



BNO_x SYSTEM

FALLSTUDIEN



Fallstudie Nottingham, UK

Mit der Bereitstellung von Fördermitteln in Höhe von rund 190 Mio. GBP für die Nachrüstung von Stadtbussen und Taxis mit SCR Systemen hat die britische Regierung einen finanziellen Rahmen geschaffen, in dem die Nachrüstung im ÖPNV unterstützt wird. Allein in London sollen dabei zwischen 2017 und 2020 rund 5.800 Stadtbusse nachgerüstet werden, weitere Großstädte wie Birmingham oder Manchester wollen diesem Beispiel folgen und ebenfalls Luftreinhaltungspläne einführen. Für die Nachrüstung der Stadtbusse in London haben sich 12 mögliche Lieferanten beworben, die Baumot ist einer von 5 ausgewählten Unternehmen.

Die Umbauten in Nottingham beginnen im Juli 2018 und sollen bis Juni 2019 abgeschlossen sein. Dabei stellen insbesondere die verschiedenen notwendigen Applikationen der SCR Systeme auf verschiedene Bustypen, die Abgasrückführung (EGR) bei 110 Bussen, sowie die Koordinierung zwischen vier verschiedenen Einbaustätten die Herausforderungen dar.

Das BNO_x System der Baumot hebt sich positiv von den anderen Systemen ab. Insbesondere die gute Performance im Innenstadtbetrieb, die Verwendung von normalem AdBlue, sowie die reduzierte Wartungshäufigkeit beweisen den technologischen Vorteil des BNO_x Systems.

Anzahl nachzurüstender Busse	180
Emissionsklassen	EURO V - EURO VI
Auftragsvolumen	3,8 Mio. GBP
Zeitraum	07/18 bis 06/19



Fallstudie Berlin, Deutschland

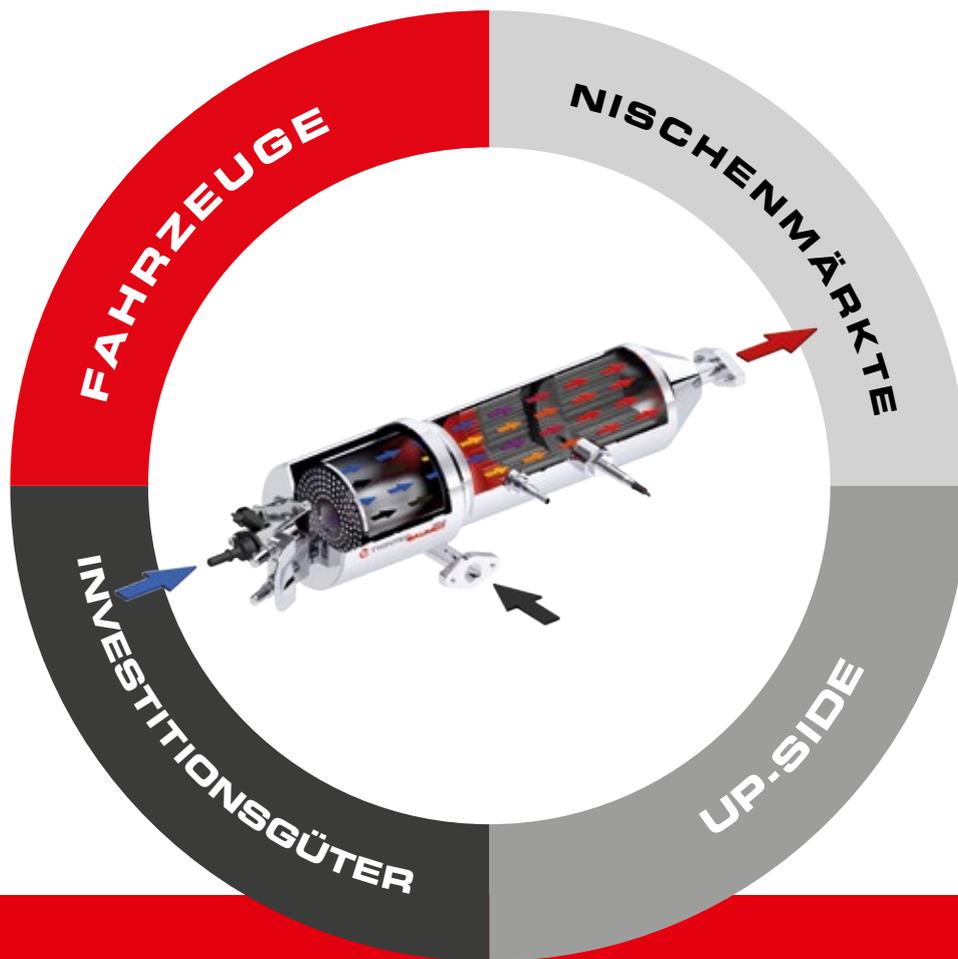
In der Folge des Diesel-Gipfels im August 2017 wurden 107 Mio. € zur Nachrüstung von Stadtbussen durch die Bundesregierung bereitgestellt. Damit soll die Nachrüstung von rund 14.000 Stadtbussen bis Ende 2020 mit 40-60% der Anschaffungskosten gefördert werden. Dabei ist die Baumot Group einer der ersten Hersteller, der Aufträge zur Busnachrüstung erhalten hat. In Berlin werden 101 Busse bis Oktober 2018 mit dem BNOx System nachgerüstet. Besondere Schwierigkeiten lagen hier insbesondere beim engen Bauraum. Das BNOx System wurde im Auftrag des Kunden durch den TÜV geprüft und übertraf die Zielvorgaben der Stickoxidreduktion. Der Kunde setzte eine Reduktion von 75% als Ziel, das BNOx System erreichte im Test des TÜV eine Reduktionsrate von über 90%. Darüber hinaus bietet das BNOx System neben der hohen Wirksamkeit, der Nutzung von handelsüblichem AdBlue sowie dem geringen Wartungsaufwand eine äußerst kompakte Bauweise als entscheidenden Vorteil gegenüber Konkurrenzsystemen. Dies wird durch den kompakten BNOx NH₃-Generator und neueste Systemkomponententechnik (SCRf) ermöglicht.

Anzahl nachzurüstender Busse	bis zu 101
Emissionsklassen	EURO IV
Auftragsvolumen	1,3 Mio. €
Zeitraum	01/18 bis 10/18



BNOx SYSTEM TECHNOLOGIE- FÜHRERSCHAFT

Mit dem BNOx System verfügt die Baumot Group über eine hocheffiziente, patentierte Technologie zur Reduktion von Stickoxiden. Dank der innovativen und modularen Funktionsweise ist das BNOx System flexibel in unterschiedlichen Branchen und Anwendungsbereichen weltweit einsetzbar. Dies bietet Kunden entscheidende Vorteile und der Baumot Group attraktive Wachstumspotenziale.



FAHRZEUGE OEM NUTZFAHRZEUGE

- Landmaschinenhersteller
- Baumaschinenhersteller
- Übergang von Stage III auf Stage IV/V

INVESTITIONSGÜTER NACHRÜSTUNG BUSSE

- Stadtbuss-Flotten
- Überlandbus-Flotten
- Produkte für Spezialnahrüster (Stationär, Marine, Landmaschinen)

NISCHENMÄRKTE OEM ERSTAUSRÜSTUNG KLEINSERIEN

- Spezialfahrzeuge
- Kleinserienhersteller
- Exoten
- Brückentechnologie

UP-SIDE NACHRÜSTUNG PKW „BLAUE PLAKETTE“

- Nachrüstung Euro 4, 5 & 6 (Pkw, Light Duty & Medium Duty)
- Potenzial: OEM-Lösung

BNOx SYSTEM PRESSE

Die intensive gesellschaftliche Diskussion um den Stickoxidausstoß von Diesel-Pkw hat in den Medien und der Öffentlichkeit ein großes Interesse am BNOx System der Baumot Group zur Folge. Die hohe und insgesamt sehr positive Medienresonanz spricht für sich.

Unter anderem war das BNOx System Thema in folgenden Medien und Formaten:

- 3Sat
- ADAC Magazin
- ARD
- Auto Bild
- Auto Moto & Sport
- Bild.de
- Sat 1
- Spiegel.de
- VOX Automobil
- ZDFzoom
- ZDFwiso
- ZDFheute
- uvm.



Mehr unter:
<http://bnox.info>



AUTO BILD UMRÜSTUNG AUF EURO 6 MÖGLICH



UMRÜSTUNG AUF EURO 6

So retten Sie Ihren Diesel!

Zulieferer Twintec rüstet Euro-5-Diesel nach. BILD erklärt die Technik



ZDFwiso „SAUBERE“ DIESEL SIND MIT UMRÜSTUNG MÖGLICH



Reinhard Kolke
ADAC-Testleiter



ZDF MAYBRIT ILLNER
**AUTO-SKANDAL –
UND KEINER IST
SCHULD?**



BILD.DE
**SO RETTEN SIE
IHREN DIESEL!**



ARD
**DIESEL-DEBATTE:
IST DER SAUBERE
DIESEL MÖGLICH?**



DEUTSCHER BUNDESTAG
**AUSSCHUSS ZUM
ABGASSKANDAL
PRÄSENTIERT BNOX
ALS LÖSUNG**



SAT 1
**DIESEL-KRISE: IST
DAS DIE LÖSUNG
FÜR DIESELFahr-
ZEUGE?**



AUTO MOTOR SPORT
**SCR ZUM NACHRÜS-
TEN GEGEN FAHR-
VERBOTE IM TEST**

TECHNISCHES GLOSSAR & BEGRIFFSERKLÄRUNG

Abkürzung	Bezeichnung Übersetzung	Zusätzliche Erklärung
ADAC	Allgemeine Deutsche Automobil-Club	Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club e.V., ist Europas größter Verkehrsclub. Sein Sitz ist in München.
Aftermarket	Reparatur, Ersatzteile	Nutzfahrzeuge, Transporter oder Automobile müssen nach einigen Jahren gewartet werden. So auch beispielsweise bei Abgassystemen, die heute nach der Einführung der Abgasnorm Euro 4 / 5 in den Jahren 2006 bis 2008 bereits fast 10 Jahre im Einsatz sind. Die Baumot Group bietet mit dem SCR Exchange für die gängigsten Systeme entsprechende Ersatzanwendungen in hoher Qualität und zu günstigen Preisen an. Die Tochtergesellschaften Baumot AG sowie Twintec Technologie GmbH sind auf den Bereich Aftermarket und Retrofit spezialisiert.
BNOx System/ BNOx SCR System/ BNOx Technologie	B = Baumot; NOx = Sammelbezeichnung für die gasförmigen Oxide des Stickstoffs; SCR = Selective Catalytic Reaction (dt.: Selektive katalytische Reaktion)	„Das BNOx SCR System besteht aus einem Generator (Ammoniak / NH ₃), welcher NH ₃ Gas direkt in den Abgasstrang eindosiert. Dieser Generator nutzt die Energie des Abgasstroms und des elektrischen Katalysators. Damit ist es unter anderem möglich bei niedrigen Abgastemperaturen Stickoxide deutlich um bis zu 94 % im Straßenbetrieb zu reduzieren.“
CRT	Continuously Regenerating Trap (dt.: kontinuierlich regenerierende (Partikel-) Falle)	Kontinuierliche Regeneration des Filters, welche die Baumot Group innerhalb Ihrer Desgin und Simulationsleistungen erbringt.
DOC	Diesel oxidation catalytic converter (dt.: Diesel-Oxidations-Katalysator)	Diese Katalysatoren entfernen Kohlenmonoxid (CO) und Kohlenwasserstoffe aus dem Abgas von Dieselmotoren durch Oxidation mit dem Restsauerstoff; Die Baumot Gruppe verwendet diesen im Zusammenhang mit ihrem DPF-BAB System. Hierbei ist die Funktion des DOC, den Gehalt an NO ₂ -Molekülen soweit zu erhöhen, dass Rußpartikel selbst bei durchschnittlichen Abgastemperaturen von lediglich 220 °C oxidieren. Die vermehrte Zahl an NO ₂ -Molekülen wird anschließend im beschichteten Monolithen wieder verringert.
DPF	Dieselpartikelfilter	Filter zur Reduzierung der im Abgas von Dieselmotoren vorhandenen Partikel.
DPF-BAB	DPF = Dieselpartikelfilter;	Das DPF-BAB System, setzt die Baumot Group im Off-Road Bereich bei Radladern, Mobilbaggern oder Kettenbaggern ein. Dieses System basiert auf einem katalytisch beschichteten Cordierit Monolithen in Kombination mit einem sich davor befindlichen, ebenfalls beschichteten Diesel-Oxidations-Katalysator - kurz DOC. Vorteile des DPF-BAB Systems: Verminderung der Partikelemissionen um über 99%, Eliminierung von Kohlenwasserstoffen (HC) um 87%, Verminderung von Kohlenmonoxid (CO) um über 97%.
DPF-Flame	DPF = Dieselpartikelfilter; Flame (dt.: Flamme)	Ein im Off-Road Bereich eingesetztes System ist das DPF-Flame. Dies wird insbesondere bei einer sehr niedrigen Abgastemperatur von unter 220°C eingesetzt.
DUH	Deutsche Umwelthilfe	Die Deutsche Umwelthilfe e. V. (DUH) ist eine nichtstaatliche Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation in Deutschland. Sie ist ein klageberechtigter Verbraucherschutzverband nach dem Unterlassungsklagengesetz. Der eingetragene Verein mit Sitz in Hannover ist eines der deutschen Mitglieder des Europäischen Umweltbüros in Brüssel.
ECE-R 103	ECE = Economic Commission for Europe; R 103 = Austausch-katalysatoren	Die Baumot Group ist nach ECE-R 103 zertifiziert, hat also eine europaweite Genehmigung für Austausch-katalysatoren.
Euro 1 - Euro 6c	Euro-Norm, eine Abgasnorm die für Kraftfahrzeuge (On-Road) Grenzwerte für den Ausstoß von Schadstoffen und Treibhausgasen festlegen	Ab 2017 gilt eine verschärfte EU-Verordnung für On-Road Fahrzeuge (Euro 6c), um die Stickstoff-Emissionen unter realen Bedingungen im Straßenverkehr zu verringern. Die BNOx Technologie der Baumot Group erfüllt bereits heute die gesetzlichen Anforderungen auch unter realen Verkehrsbedingungen.
IWF	Internationaler Währungsfonds	Der Internationale Währungsfonds ist eine Organisation der Vereinten Nationen. Hauptaufgabe des IWF ist die Vergabe von Krediten an Länder ohne ausreichende Währungsreserven, die in Zahlungsbilanzschwierigkeiten geraten sind. Weitere Tätigkeitsfelder sind die Förderung der internationalen Zusammenarbeit in der Währungspolitik, Ausweitung des Welthandels, Stabilisierung von Wechselkursen, Überwachung der Geldpolitik und technische Hilfe.

Abkürzung	Bezeichnung Übersetzung	Zusätzliche Erklärung
Know-how	Fachwissen	Die Baumot Group verfügt durch Ihre Tochtergesellschaften über komplexeres Fachwissen entlang der Wertschöpfungskette im Bereich der Abgasnachbehandlung und Motorenentwicklung.
NO ₂	Stickstoffdioxid	Durch die Erhöhung des NO ₂ -Gehalts im DPF-BAB System werden Rußpartikel auch bei einer geringen Abgastemperatur von 220°C reduziert. Die vermehrte Zahl an NO ₂ -Molekülen wird anschließend im beschichteten Monolith wieder verringert.
NO _x	Sammelbezeichnung für die gasförmigen Oxide des Stickstoffs	NO _x -Emissionen werden unter anderem durch den Straßenverkehr verursacht und können gesundheitsschädlich wirken. Das BNO _x SCR System der Baumot Group kann sowohl im Off- wie auch im On-Road Bereich zur Reduktion von Stickoxiden angewandt werden.
OE / OEM	OE = Original Equipment (dt.: Originalausrüstung); OEM = Original Equipment Manufacturer (dt.: Originalausrüstungshersteller)	Erstausrüstung / OEM ist eines der Geschäftsfelder der Baumot Group. Künftig wird sich die Gruppe auf dieses Geschäftsfeld vermehrt fokussieren.
Off-Road	Maschinen zum Beispiel Bagger & Landmaschinen; Stationäre Anlagen z.B. Kraftwerke	Die Baumot Group ist in den Branchen On-Road und Off-Road sowie sonstige wie Maritim oder Medizintechnik tätig. Insbesondere die Tochtergesellschaft DIF GmbH ist auf den Bereich Off-Road spezialisiert.
On-Road	Pkw (Personenkraftwagen); NFZ (Nutzfahrzeuge) beispielsweise Lkw (Lastkraftwagen); Busse, Transporter	Die Baumot Group ist in den Branchen On-Road und Off-Road sowie sonstige wie Maritim oder Medizintechnik tätig. Insbesondere die Tochtergesellschaft Kontec GmbH ist auf den Bereich On-Road spezialisiert.
PEMS	Portable Emission Measurement System (dt.: System zur mobilen Emissionsmessung)	Künftig müssen die Messungen im realen Straßenbetrieb – nicht nur idealtypisch auf dem Prüfstand – durchgeführt werden. Um diese Emissionen im realen Straßenbetrieb messen zu können, benötigt man das PEMS. Die Baumot Group bietet ihren Kunden solche Messungen an.
RDE	Real Drive Emission (dt.: Emissionen im praktischen / realen Fahrbetrieb)	Messung von Emissionen im realen Straßenbetrieb vs. Messung von Emissionen auf dem Prüfstand. Diese Messungen führt man mit einem PEMS durch.
Retrofit	Nachrüstung	Die Baumot Group modernisiert Maschinenteile und Anlagen oder baut ihre Systeme wie das BNO _x SCR System in bestehende Maschinen, Fahrzeuge und Anlagen mit hoher Qualität ein. Die Tochtergesellschaften Baumot AG sowie Twintec Technologie GmbH sind auf den Bereich Aftermarket und Retrofit spezialisiert.
Reverse-Takeover	Mantelübernahme	Ende 2013 wurde das operative Geschäft der Baumot AG im Rahmen eines Reverse-Takeovers in die Twintec AG eingebracht. Nach der Übernahme positioniert sich das Unternehmen als Baumot Group und hat gleichzeitig einen wichtigen Schritt in Richtung Technologieführerschaft im Off-Road Segment vollzogen.
SCR	Selective Catalytic Reaction (dt.: Selektive katalytische Reaktion)	Verfahren zur Reduktion von Stickoxiden; die Baumot Group ist unter anderem ein führender Anbieter von Produkten zur Abgasnachbehandlung wie etwa hocheffizienten SCR-Systeme für die Reduktion von Stickoxiden bei Niedrigtemperaturapplikationen.
SCR-DPF	SCR = Selective Catalytic Reaction (dt.: Selektive katalytische Reaktion); DPF = Dieselrußpartikelfilter	Das BNO _x System zur Reduktion von Stickoxiden ist ein SCR System.
Stage I-V	Euro-Norm, eine Abgasnorm die für Off-Road Fahrzeuge die Grenzwerte für den Ausstoß von Schadstoffen und Treibhausgasen festlegen	Im Off-Road Bereich wird ab 2018 eine verschärfte EU-Verordnung eingeführt. Diese wird als Stage V bezeichnet und unterscheidet sich von den bisherigen Verschärfungen, da diese nun über alle Leistungsklassen hinweg gilt. Die entsprechenden Motoren müssen künftig einen Rußpartikelfilter sowie ein temperatureffizientes SCR System einsetzen.
Tier1-Zulieferer	Tier (dt.: Rang / Klassifizierung)	Die Ziffer beschreibt die Klassifizierung / den Rang des Zulieferers, wobei Tier1 den höchstpriorisierten Rang beschreibt.
WLTC	Worldwide harmonized Light vehicles Test Cycle (dt.: weltweit einheitliches Leichtfahrzeuge-Testverfahren)	Der WLTC ist ein Testverfahren zur Bestimmung der Abgasemissionen (Schadstoff- und CO ₂ -Emissionen) und des Kraftstoffverbrauchs von Kraftfahrzeugen. Das Testverfahren soll ab September 2017 in der Europäischen Union eingeführt werden und für Personenkraftfahrzeuge und leichte Nutzfahrzeuge gelten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Berichtsjahr 2017 war geprägt von der im Januar 2017 eingetretenen Insolvenz der Kontec-Gruppe. Wie bereits im vorangegangenen Bericht dargelegt, hat diese ihre Ursache zum einen in disruptiven Marktveränderungen im Zuge der sog. Dieselkrise. Als unmittelbare Folge haben die großen Automobilhersteller wie die Marken der Volkswagen-Gruppe, Daimler, BMW (alles Kunden von Baumot / Kontec) und weitere die Motorenentwicklung (gerade für Dieselmotoren) umgehend gestoppt und -projekte kurzfristig gestrichen. Parallel entfielen damit auch Dienstleistungen wie z.B. der Betrieb von Prüfständen. Gerade zum Jahresanfang 2017 hat diese Entwicklung eine weitere Abwärtsdynamik erfahren, so dass die Existenzgrundlage für die Kontec-Gruppe als Entwicklungsdienstleister für Diesel-Technologien entfallen ist.

Zum anderen sind in der intensiven Zusammenarbeit im Rahmen der Integration der Kontec- in die Baumot-Gruppe überraschend Mängel zu Tage getreten, die zum einen in den Systemen und der Geschäftsführung der Kontec begründet waren und zum anderen in den verantwortlichen Personen auf Seiten der Kontec und deren Personalunion als Verkäufer einer- und gleichzeitig Organ der Kontec andererseits.

Um diese, für die Baumot Group AG außerordentlich schwierige Insolvenz eines gewichtigen Teils der Unternehmensgruppe handhaben zu können, gab es im März 2017 eine Änderung im Aufsichtsrat, in den zu diesem Zeitpunkt Dr. Ingo Zemke, ein ausgewiesener Sanierungsexperte, als Nachfolger für Metehan Sen berufen und zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurde.

In der Folge ist zunächst der Vorstand unmittelbar verkleinert worden (Ausscheiden des Kontec-Vertreters Klaus Bänsch), die Geschäftsführung der Kontec reduziert und neu besetzt worden (Ausscheiden der Kontec-Alteigentümer). Außerdem ist die Finanzorganisation der Baumot Group refokussiert und unter die selbständige Leitung eines kaufmännischen Leiters gestellt worden. Dieser hat eine Prüfung der Berichts- und Reportingsysteme durchgeführt und eine konsistente Finanzbuchhaltung für die verkleinerte Baumot-Gruppe aufgebaut. Die Baumot-Gruppe verfügt damit über verlässliche, systemgestützte Finanzinformationen.

Um eine tragfähige Basis für die weitere Zusammenarbeit mit dem Vorstand zu schaffen, hat der Aufsichtsrat in 2017 die Umstände der Insolvenzanmeldung der Kontec mit Blick auf die Ordnungsmäßigkeit des Handelns des Vorstands der Baumot Group AG einer Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen sowie eine juristische Prüfung veranlasst. Beide Prüfungen sind abgeschlossen und beide Berichte bestätigen, dass die Vorstandsmitglieder Marcus Hausser und Roger Kavena ordnungsgemäß und im Rahmen ihres Ermessensspielraumes gehandelt haben. Ebenso hat die Prüfung ergeben, dass der Aktienverkauf durch Roger Kavena im Januar 2017 nicht im Zusammenhang mit der Kontec-Insolvenz gestanden hat.

Ein weiteres Rechtsgutachten, welches die Baumot Group AG in Auftrag gegeben hat, befasst sich mit der Prüfung inwieweit die Gesellschaft grundsätzlich Ansprüche gegen Herrn Klaus Bänsch in seiner Funktion als Vorstandsmitglied geltend machen könnte. Das Ergebnis der Prüfung ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2017 noch ausstehend.

Im Geschäftsjahr 2017 ist die Geschäftstätigkeit der Baumot Group AG in Folge der Kontec-Insolvenz dramatisch eingebrochen, die Umsatzerlöse sind von rd. 38 Mio.EUR im Vorjahr auf rd. 9,5 Mio. EUR zurückgegangen. Dieses Umsatzniveau liegt deutlich unter der Break-even-Schwelle der Gruppe (mit ihren hohen Strukturkosten), so dass sowohl ein gegenüber dem Vorjahr größerer operativer Verlust als auch erneut ein Konzernfehlbetrag von rd. 6,5 Mio.EUR entstanden ist.

Die besondere Herausforderung neben der Kontec-Insolvenz hat für die Baumot Group in 2017 (was seine Fortsetzung in 2018 finden wird) darin bestanden, mit deutlich reduzierten finanziellen und personellen Ressourcen und gleichzeitig hohen Strukturkosten ihr Geschäftsmodell an die drastisch geänderte Marktlage anzupassen. In einer mittelfristigen Übergangszeit fokussiert die Baumot Group sich auf das Nachrüstgeschäft für Abgassysteme und –anlagen (z.B. in den Bereichen Öffentlicher Personennahverkehr, Bau- und Landmaschinen). Zusätzlich kann mit der Einführung der sog. Blauen Plakette (hiermit würden nachgerüstete Dieselfahrzeuge von Fahrverboten in deutschen Innenstädte ausgenommen) sehr substanzielles Nachrüstgeschäft für die BNOX-Technologie der Baumot Group entstehen.

Konsequent hat die Baumot Gruppe ihre Wertschöpfungskette komplett neu ausgerichtet. Vom Produzenten von Partikelfiltern mit hoher Beschichtungskompetenz, ergänzt um klassische Konstruktionsleistungen mit Ausrichtung auf die traditionellen Prozessketten hin zu einem international agil agierenden Lösungsanbieter technisch komplexer SCR-Systeme für Nischenmärkte mit hoher Komplexität und hohen Markteintrittsbarrieren gekennzeichnet durch sehr dynamischen Projektprozessen. Das Geschäftsfeld der Kontec-Gruppe wurde vollständig aufgegeben. Durch diese radikale Umstellung ist es gelungen das Überleben der Kerngruppe zu sichern und eine neue Zukunftsperspektive zu entwickeln.

Die Erfolge dieser Neuausrichtung und der damit einhergegangenen Vertriebsanstrengungen werden ab 2018 sichtbar: Baumot hat signifikante Aufträge für Busnachrüstungen in UK (insbes. London) gewonnen und steht vor dem Abschluß entsprechender Vereinbarungen für Deutschland. Dem sind jeweils intensive Validierungs- und Erprobungsprozesse (zum Teil über ein Jahr) seitens der Busbetreiber vorausgegangen, in denen sich die Baumot-Technologie im Wettbewerb mit anderen Anbietern bewährt und durchgesetzt hat. Baumot kann also zurecht darauf verweisen, eine starke technologische Basis mit den fortgesetzten Investitionen auch der Vergangenheit geschaffen zu haben.

Unverändert gilt, dass das Segment der Abgas-Regulierung in höchstem Maße politischen Einflüssen und Vorgaben unterliegt. Diese in keinsten Weise neue Erkenntnis gilt auch für die Bus-Nachrüstung und es zeigt sich, dass UK hier im Vergleich zu Deutschland bereits klarere Vorgaben und Förderinstrumente hat. Die langwierige Regierungsbildung in Deutschland 2017/2018 sowie der sich anschließende politische Willensbildungsprozess erschweren die Planbarkeit der Geschäftstätigkeit der Baumot erheblich. Diese Aussage gilt für 2017 sowie fortgesetzt auch für die folgenden Geschäftsjahre.

Das Geschäftsjahr 2018 wird ein Jahr der Bewährung für den Fortbestand Baumot Group sein, das neu entwickelte Busnachrüstungs-geschäft auf Basis reduzierter finanzieller und personeller Ressourcen umzusetzen und das sich abzeichnende dynamische Wachstumspotenzial beherrschen zu können. Die Aufgabe wird darin bestehen, in 2018 die Basis zu legen, damit die Baumot Group ab 2019 eine stabilere Geschäftsentwicklung nehmen kann.

Die größte Herausforderung wird in 2018 darin bestehen, die gewonnenen Aufträge und die laufenden Strukturkosten zu finanzieren und eine kritische Unternehmensgröße zu erhalten, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe ermöglicht. Der Aufsichtsrat hat daher den Vorstand ersucht, sämtliche Kosten und Strukturen 2018 kritisch auf den Prüfstand zu stellen.

Beratung und Kontrolle des Vorstands

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig und begleitete eng die inhaltlichen Themen sowie die Kontec-Insolvenz.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit Personalthemen des Vorstands. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über die geschäftliche Entwicklung der Baumot Group. Ergänzend hierzu fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt.

Der Aufsichtsrat ist vollständig und zeitnah durch den Vorstand über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Rentabilität der Gesellschaft, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert worden und ist auf dieser Basis seiner Kontrollfunktion nachgekommen.

Die Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat eingehend diskutiert und die Möglichkeiten der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat die Beschlussvorlagen eingehend geprüft. Dabei lagen die für die Beschlussfindung notwendigen Berichte und Unterlagen, sofern notwendig ergänzt um zusätzliche Erläuterungen durch den Vorstand, vollständig vor. Im Geschäftsjahr 2017 beschied der Aufsichtsrat alle zustimmungspflichtigen Geschäfte positiv.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 13 Sitzungen, insbesondere zur Abwicklung der Kontec-Insolvenz, zu Personalangelegenheiten, zur Neuordnung und Refokussierung der Geschäftstätigkeit der Baumot-Group sowie der Finanz- und Liquiditätssituation abgehalten.

Die Sitzungen, die im Rahmen von Präsenzsitzungen und Telefonkonferenzen erfolgten, fanden in regelmäßigen Abständen, statt. Es haben stets alle Aufsichtsratsmitglieder an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Wesentlicher Bestandteil in allen Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zur Vermögens-, Finanz-, und Liquiditätssituation, zu den Investitionsvorhaben, zur Risikolage und zum Risikomanagementsystem, zur Compliance und zum internen Kontrollsystem sowie zur Unternehmensplanung und Unternehmensstrategie.

In den Sitzungen bildeten darüber hinaus insbesondere folgende Themen die Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen im Aufsichtsrat:

- Insolvenzverfahren der Kontec GmbH und deren Tochterunternehmen
- Verlängerung der Vorstandsverträge mit Marcus Hausser und Roger Kavena
- Durchführung einer Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre
- Bildung von Aufsichtsratsausschüssen für Finanzen und Personal (jew. Dr. Ingo Zemke und Robert Spittler) und Technik (Dr. Gerald Weber und Robert Spittler)

Bei einzelnen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern traten im Geschäftsjahr 2017 keine Interessenkonflikte auf, die gegenüber dem Aufsichtsrat offengelegt wurden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung als Prüfer des Jahres- und des Konzernjahresabschlusses des Geschäftsjahres 2017 gewählte Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat die Jahresabschlüsse der Baumot Group AG und des Konzerns einschließlich der Lageberichte geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit hinweisenden Zusätzen versehen. Beide Abschlüsse wurden nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig und vollumfänglich erhalten.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlüsse und die Lageberichte in seinen Sitzungen am 22. Juni 2018 sowie in weiterführenden Telefonkonferenzen am 29. Juni 2018 geprüft und erörtert.

An diesen Erörterungen nahm auch der Abschlussprüfer teil und präsentierte einen erläuternden Bericht zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen. Darüber hinaus beantwortete er zusätzliche Fragen des Aufsichtsrats.

Das Ergebnis der eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung, sodass der Aufsichtsrat keinen Anlass sieht, Einwände gegen die Geschäftsführung und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Baumot Group AG und den Konzernabschluss inkl. Konzernlagebericht der Baumot Group zur Kenntnis genommen. Die Feststellung des Jahresabschlusses der Baumot Group AG zum 31. Dezember 2017, die Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 sowie die Vorlage des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 wird als Tagesordnungspunkt der ordentlichen Hauptversammlung aufgenommen. Die Baumot Group hat in der Hauptversammlung am 30. Januar 2018 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen einer vereinfachten Kapitalherabsetzung auf EUR 15.202.398,00 herabzusetzen. Die Eintragung des Kapitalherabsetzungsbeschlusses erfolgte am 20. Februar 2018. Die Kapitalherabsetzung wurde im Jahresabschluss der Gesellschaft für das Jahr 2017 berücksichtigt.

Die Ausweisung des Grundkapitals (einschließlich etwaiger Gewinn- und Kapitalrücklagen) in der Höhe in der es erst nach Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister bestanden hat, erfolgt gemäß § 234 AktG.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Baumot Group AG setzte sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 aus Marcus Hausser (Vorsitzender) und Roger Kavena zusammen.

Zum 31. Januar 2017 legte Herr Metehan Sen, der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates, sein Mandat aus privaten Gründen nieder. Auf ihn folgte Dr. Ingo Zemke, der auf Antrag des Vorstands mit Beschluss des Amtsgerichts vom 24. Februar 2017 dem Aufsichtsrat beitrug und in der konstituierenden Sitzung am 23. März 2017 zum Vorsitzenden gewählt worden ist.

Die reguläre Amtszeit der amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats endet gemäß der ursprünglichen Bestellung in der Hauptversammlung vom 15. Juni 2012 mit Beendigung der aktuellen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016. Da diese Hauptversammlung aber nicht innerhalb der in § 120 Abs. 1 AktG geforderten Frist von acht Monaten stattgefunden hat, bestand Rechtsunsicherheit, ob das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder automatisch spätestens in dem Zeitpunkt geendet hätte, in dem die Hauptversammlung über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr seit ihrem Amtsantritt hätte beschließen müssen, oder ob es bis zur nächsten Hauptversammlung läuft, so dass dann zu diesem Zeitpunkt eine Neubestellung durch die Hauptversammlung erfolgen kann. Auf Grund dieser Rechtsunsicherheit haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats am 16. November 2017 (Dr. Gerald Weber und Robert Spittler) bzw. am 17. November 2017 (Dr. Ingo Zemke) höchst vorsorglich mit sofortiger Wirkung ihr Amt niedergelegt.

Das Amtsgericht Siegburg hat daraufhin mit Beschluss vom 23. November 2017 Herrn Dr. Markus Schwaderlapp, Herrn Dr. Ingo Zemke und Herrn Robert Spittler zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Die gerichtliche Bestellung lief bis Beendigung der Hauptversammlung am 30. Januar 2018.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Januar 2018 wurden Dr. Ingo Zemke, Robert Spittler sowie Dr. Markus Schwaderlapp für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, in den Aufsichtsrat gewählt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Baumot Group und der Unternehmensleitung für ihre engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2017.

Frankfurt, den 02. Juli 2018

Der Aufsichtsrat



Dr. Ingo Zemke

Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERNSTRUKTUR

Vorstand

Baumot Group AG

Marcus Hausser,

Vorsitzender des Vorstands seit dem 16.06.2012, gemeinsam vertretungsberechtigt mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder Prokuristen, wohnhaft Bad Vilbel/Deutschland

Roger Kavena,

Mitglied des Vorstands seit dem 15.07.2013, gemeinsam vertretungsberechtigt mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder Prokuristen, wohnhaft Erlenbach/Schweiz

Geschäftsführung

Twintec Technologie GmbH

Winfried Dölling, Diplom Ingenieur, Geschäftsführer seit 20.12.2016, alleinvertretungsberechtigt, wohnhaft in Weißenbrunn/Deutschland

Geschäftsführung

Baumot Technologie GmbH

Henning Middelmann, Diplom-Ingenieur

Geschäftsführer seit 01.11.2016, wohnhaft Herdecke/Deutschland

Geschäftsführung

Baumot AG

Roger Kavena, Vorstand seit 2012,

wohnhaft Erlenbach/Schweiz

Aufsichtsrat

Dr. Ingo Zemke, Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 23.03.2017

Metehan Sen, Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 13.08.2015 bis 31.01.2017, Vorstand Lesire AG

Dr. Gerald Weber, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Mitglied des Aufsichtsrates seit 13.08.2015 bis 16.11.2017, Mitglied in einer Reihe von Bei- und Aufsichtsräten der deutschen Wirtschaft

Robert Spittler, Mitglied des Aufsichtsrates seit 13.08.2015, Geschäftsführer Transaktionswerk GmbH

Dr. Markus Schwaderlapp, Mitglied des Aufsichtsrates seit 23.11.2017, Leiter Forschung & Entwicklung DEUTZ AG

STAMMDATEN

Aktie – Investor Relations Stammdaten	zum 31.12.17
Name	BAUMOT GROUP AG
ISIN	DE000A2DAM11 DE000A2GSVG6
WKN	A2DAM1 A2GSVG
Kürzel	TINA
Transparenzlevel	Basic Board (Freiverkehr) FWB, Open Market
Haupthandelsplatz	XETRA
Weitere Börsenplätze	Stuttgart, München, Hamburg, Düsseldorf, Berlin/Bremen
Gesamtanzahl Aktien zum 31.12.2017	15.202.398

Kurschart	
Erstnotierung	22.03.2007
Zuteilung (Ausgabepreis)	€ 11,00
Eröffnungskurs / Erstnotierung	€ 14,10
Schlusskurs (XETRA) 30.12.2016	€ 1,13
Schlusskurs (XETRA) 30.12.2017	€ 2,38

Aktionärsstruktur	zum 31.12.17
RMK Beteiligungen GmbH (Roger Kavena) & Familie Kavena	16,48 %
Free Float	83,52 %

Kursentwicklung 2017

Baumot Aktie

XETRA Schlusskurs
in €



KONZERN-LAGEBERICHT
BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2017

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2017 veränderte die Baumot Group AG (gemeinsam mit den Konzerngesellschaften „Baumot Group“ oder „Konzern“) als Konsequenz aus den Entwicklungen rund um die Emissionsvermeidung bei Dieselmotoren ihre Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr. Als ehemaliger Anbieter ganzheitlicher Lösungen im Bereich der Abgasnachbehandlung und Motorenentwicklung konzentriert sich die Baumot Group seither ausschließlich auf das Thema Abgasnachbehandlung.

Geschäftsmodell

Als Anbieter im Bereich der Abgasnachbehandlung umfasste das Produktportfolio der Baumot Group im Berichtszeitraum hochwertige Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Forschung & Entwicklung, Applikation und Kundenservice. Diese Leistungen wurden 2017 branchenübergreifend in den Geschäftsfeldern OEM (Original Equipment Manufacturer; Erstausrüstung), Retrofit (Nachrüstung) und Aftermarket (Reparatur, Ersatzteile) angeboten. Die Gruppe fokussierte sich dabei insbesondere auf die Segmente On-Road und Off-Road. So adressierte die Baumot Group AG ein breites Kundenspektrum, vom Fahrzeug- oder Motorenhersteller bis hin zu Tier1-Zulieferern und hochspezialisierten Herstellern in Nischenmärkten. Die Baumot Group AG fungierte als börsennotierte Holding.

Im Berichtsjahr 2017 bedienten die Tochtergesellschaften der Baumot Group AG, die Twintec Technologie GmbH, Königswinter und die Baumot AG, Zürich, Schweiz, weltweit den Markt für Emissionstechnologien mit Nachrüst- und Aftermarktlösungen sowie damit verbundenen Servicedienstleistungen. Die Baumot Technologie GmbH, Witten, ist im Geschäftsbereich Entwicklung aktiv.

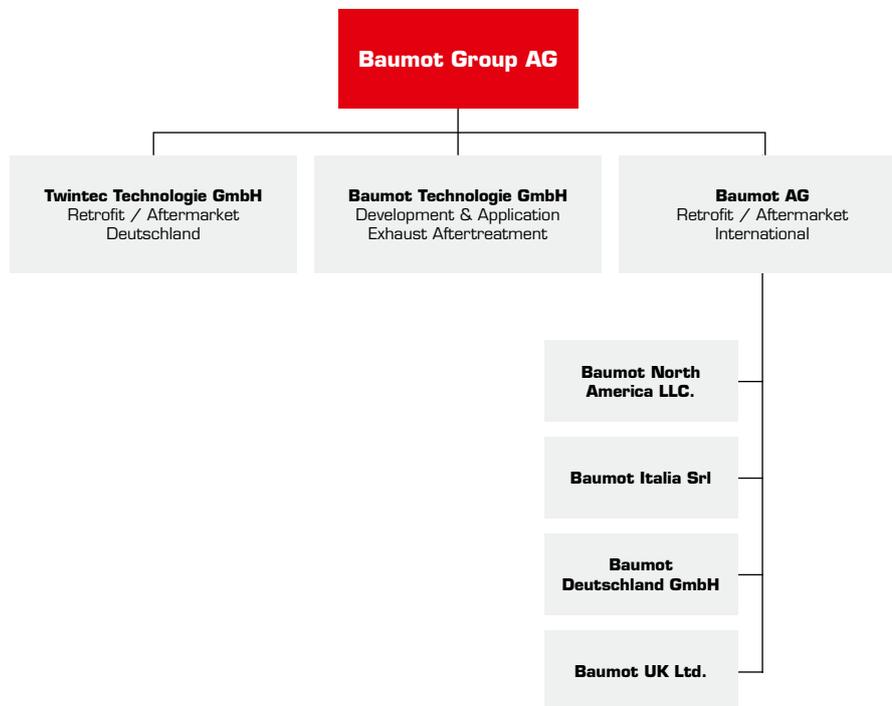
Konzernstruktur und Konsolidierungskreis

Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2017 in den Konzernabschluss der Baumot Group AG sieben Unternehmen einbezogen und konsolidiert. Aufgrund der Insolvenz der Kontec-Gruppe zum 01. April 2017 wurde diese mit ihren sieben Tochtergesellschaften bereits zum 31. Dezember 2016 aus dem Konsolidierungskreis der Baumot Group entkonsolidiert. Weitere Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises enthält der Konzernanhang unter dem Abschnitt Konsolidierungskreis auf Seite 65.

Der Konzern setzte sich im Geschäftsjahr 2017 organisatorisch aus der Baumot Group AG als Konzernobergesellschaft und ihren drei direkten Tochtergesellschaften zusammen. Dabei übernahm die Baumot Group AG die Funktionen einer klassischen Finanz- und Managementholding, während das operative Geschäft von den Tochtergesellschaften Baumot AG, Baumot Technologie GmbH und Twintec Technologie GmbH und den ihnen zugehörigen Enkelgesellschaften ausgeübt wurde. An sämtlichen Tochterunternehmen hält die Baumot Group AG 100 % der Anteile.

Das folgende Schaubild zeigt die rechtliche und formelle Struktur der Gruppe:

GRUPPENSTRUKTUR



ÜBERSICHT GESCHÄFTSBEREICHE 2017



Geschäftsbereiche

Die operativen Aktivitäten der Baumot Group waren im Berichtszeitraum 2017 in die drei Geschäftsbereiche Forschung & Entwicklung, Applikation und Kundenservice gegliedert.

Im Geschäftsbereich Forschung & Entwicklung wurde die Entwicklung von Produkten und Lösungen zur innovativen Abgasnachbehandlung gebündelt. Dabei übernahm die Baumot Technologie GmbH die Entwicklung und Applikation von Abgasnachbehandlungssystemen für die verschiedenen Zielmärkte der Baumot Group. Die beiden Gesellschaften Twintec Technologie GmbH und Baumot AG decken neben dem Vertrieb auch den Kundenservice in Form von Schulung und Wartung für OEM, Nachrüstung und Aftermarket ab. Im Bereich Applikation fallen die Produkte zur Emissionsreduktion in das Aufgabenfeld der Twintec Technologie GmbH und Baumot AG.

Produkte und Dienstleistungen, Kunden und Absatzmärkte

Das Produktportfolio der Baumot Group umfasste im Berichtszeitraum 2017 Abgasnachbehandlungssysteme zur Schadstoffreduktion im On- und Off-Road-Bereich sowie in sonstigen Branchen wie beispielsweise stationären Anlagen. Die angebotenen Abgasnachbehandlungssysteme reichen von Rußfilterkats, über Partikelfilter bis hin zum Flaggschiff-Produkt „BNOx“. Dabei bedient die Baumot Group Kunden unterschiedlicher Größe aus den Geschäftsfeldern OEM, Retrofit und Aftermarket. Das patentierte BNOx System der Baumot Group zeichnet sich durch eine hohe Stickoxid-(NOx)-Umsetzungsrate im Niedrigtemperaturbereich, eine durchschnittliche Stickoxidreduktion von über 94% sowie einen geringen Bauraum aus. Damit erfüllt das System bereits heute die Abgasnorm Euro 6d für On-Road und Stage V für Off-Road und kann in den Geschäftsfeldern OEM wie auch Retrofit angewandt werden. Zusätzlich bietet die Baumot Group Dienstleistungen wie beispielsweise die Entwicklung und Applikation von innovativen Abgasnachbehandlungssystemen sowie umfassenden Kundenservice inklusive Schulung und Wartung an.

Regional betrachtet stehen, ausgehend von einer Marktbasis in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland, die wichtigsten Märkte Mitteleuropas wie Italien, Großbritannien und Tschechien im Fokus der Unternehmensstrategie. Im Rahmen der weiteren Internationalisierung forciert das Unternehmen zudem die Geschäftsaktivitäten in zukunftssträchtigen Märkten wie dem Mittleren Osten oder Israel.

Im übrigen Ausland wurden im Berichtsjahr 54,7 % (Vorjahr: 8,0 %) der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Unter dem übrigen Ausland subsumiert die Baumot Group im Wesentlichen das operative Geschäft in den für das Unternehmen jungen Märkten im Mittleren Osten. Darauf folgt das europäische Ausland mit 19,8 % (Vorjahr: 20,0 %) und dem Deutschen Markt mit 25,5 % (Vorjahr: 72,0 %). Die Veränderungen zum Vorjahr sind auf die Entkonsolidierung der Kontec Gruppe (Umsätze in Deutschland) und die forcierten Vertriebsaktivitäten im Mittleren Osten (Umsätze übrigen Ausland) zurückzuführen.

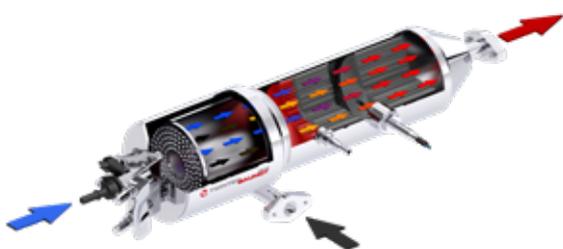
Standorte und Mitarbeiter

Die Baumot Group verfügte zum 31. Dezember 2017 europaweit über sechs Standorte (3 Dtl., 1 UK, 1 IT, 1 CH) . Auf diesem Wege stellt die Unternehmensgruppe die notwendige Kundennähe für einen hochwertigen Service und einen effektiven Vertrieb sicher. Dabei beschäftigte die Baumot Group im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 43 (Vorjahr: 338) Mitarbeiter. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr ist in der Insolvenz der Kontec Gruppe und deren Entkonsolidierung zum 31. Dezember 2016 begründet.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Die Baumot Group musste mit ihren Tochtergesellschaften im Berichtszeitraum eine Refokussierung der Gesellschaft auf das Thema der Abgasnachbehandlung vornehmen. Wesentliche Potenziale sieht die Gesellschaft dabei in der Nachrüstung von Diesel-Stadtbussen, Kommunalfahrzeugen und Pkw in Deutschland und dem europäischen Ausland, aber auch in Regionen wie dem Mittleren Osten. Mit dem technologisch führenden und patentierten BNOx System sieht sich die Baumot Group hierfür sehr gut positioniert. So soll neben den Aktivitäten in Deutschland der Expansionskurs in ausgewählten Märkten des europäischen Auslands fortgesetzt werden. Insbesondere in Großbritannien werden hier neben den Projekten in London weitere Nachrüstungsprojekte erwartet. Aber auch der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Mittleren Osten soll weiter intensiviert werden. In dieser Region konnte der Umsatz von 2016 auf 2017 von T€ 648 auf T€ 4.809 gesteigert werden. Diese Märkte bieten der Baumot Group Wachstumschancen sowohl im Geschäftsfeld OEM als auch in der Nachrüstung.

Angesichts der weltweit allgemein zunehmenden Verschärfung der Emissionsgesetze und -vorschriften plant die Baumot Group perspektivisch auch weiterhin über die Internationalisierungsstrategie neue Wachstumsmärkte und damit zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale wie etwa in der Türkei und in Israel zu erschließen.



Bereits heute erfüllt das BNOx System die künftigen gesetzlichen Anforderungen sowohl an On-Road- wie auch Off-Road Fahrzeugen.

Darüber hinaus setzt sich die Baumot Group AG für eine Diesel-PKW-Nachrüstung in Deutschland sowie weiteren europäischen Ländern ein. Aktuelle Entwicklungen in diesem Zusammenhang bestätigen die Funktionalität und Notwendigkeit einer Hardware-Nachrüstung von Diesel-PKW, um Fahrverbote in deutschen und europäischen Großstädten zu vermeiden.

1.3 UNTERNEHMENS-FÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Baumot Group AG hat als Konzernobergesellschaft und deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungssystem bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Die Kompetenzen und persönliche Zusammensetzung beider Organe sind strikt voneinander getrennt. Während der Vorstand die Leitung des Unternehmens verantwortet, überwacht der Aufsichtsrat das Unternehmen und die Tätigkeit des Vorstands. Informationen zur umfassenden und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den Änderungen in der Zusammensetzung der beiden Organe enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Vorstand der Baumot Group AG leitet den Konzern und legt insbesondere die langfristige Unternehmensstrategie fest. Gegenüber den Aktionären der Gesellschaft ist er dem Ziel verpflichtet, den Unternehmenswert sowie durch geeignete Maßnahmen das nachhaltige Wachstum der Baumot Group zu steigern. Im Zuge der Insolvenz der Kontec Gruppe wurden die internen Steuerungs- und Reporting- und Planungsmechanismen unter Aufsicht des Aufsichtsrates analysiert und verbessert. Darüber hinaus wurde die Unternehmensplanung um eine Risikoanalyse erweitert. Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt auf Basis detaillierter Kurz- und Mittelfristplanungen sowie eines konzernübergreifenden Controlling-Systems auf Konzern- und Einzelgesellschaftsebene. Wesentliche Kennzahlen, die im Mittelpunkt der Unternehmenssteuerung stehen, sind dabei insbesondere Umsatz, EBITDA und Liquidität. Die Planwerte der Steuerungsgrößen werden in regelmäßigen Berichten mit der

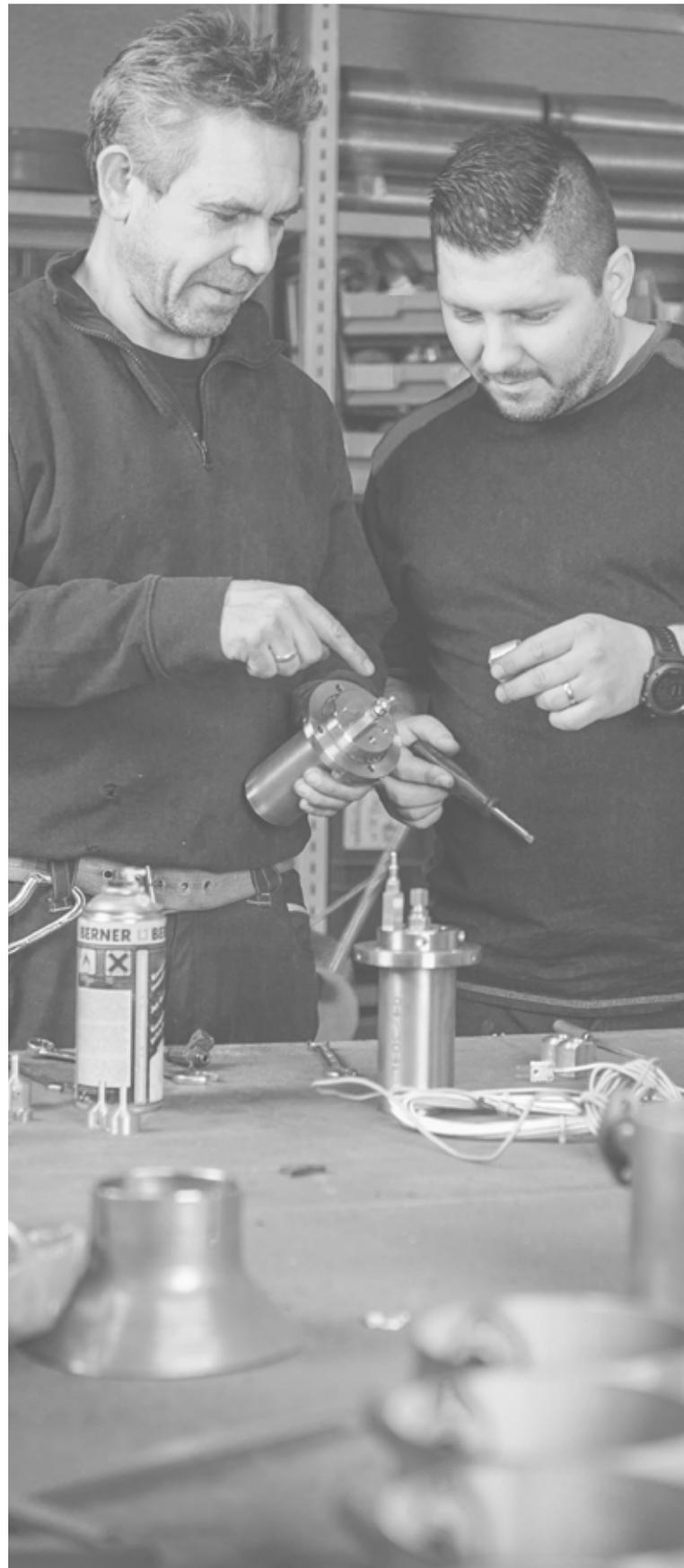
tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den aktualisierten Einschätzungen der Rahmenbedingungen abgeglichen. Auf dieser Basis kann der Vorstand stets überprüfen, ob sich die Unternehmensgruppe im Rahmen der festgelegten strategischen Ziele entwickelt hat und ob die eingeleiteten Maßnahmen den erwarteten Erfolg zeigen. Die strategische Planung ist dabei nicht statisch, sondern wird regelmäßig vom Vorstand überprüft und an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Bestandteile der regelmäßigen Berichte sind turnusmäßige Berichte und Analysen an die Organe der Baumot Group sowie eine Budgetkontrolle durch den Vorstand und die Geschäftsführer der einzelnen Gesellschaften. Diese wird mindestens einmal im Monat durchgeführt.

1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die umfassenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) der Baumot Group zielen darauf ab, neue Produkte und Lösungen zu entwickeln, um die Marktposition als eines der führenden Technologieunternehmen im Bereich der Abgasnachbehandlung weiter auszubauen. Sie stellen die Basis für die weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung dar. 2017 lag der Entwicklungsfokus auf der erfolgreichen Applikation des BNOx für Stadtbusse und PKW. In diesem Zusammenhang wurde der BNOx zur Serienreife entwickelt und Patente angemeldet. Insgesamt meldete die Baumot Group 5 neue Patente für das BNOx System an (Vorjahr: 2). Somit verfügt die gesamte Gruppe zum 31. Dezember 2017 über 29 Patente, 12 davon für den BNOx.

Im Geschäftsjahr 2017 lag der Aufwand der Baumot Group für Forschung und Entwicklung bei T€ 757 (Vorjahr: T€ 612). Das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 7,7 % (Vorjahr: 1,6 %).

Im Zuge der Bilanzbereinigungen wurden mögliche Risiken in Form von aktivierten Entwicklungsdienstleistungen in Zusammenhang mit den USA in Höhe von T€ 736 abgeschrieben.



WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 RAHMENBEDINGUNGEN

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft beobachtet in den „Kieler Konjunkturberichten im Frühjahr 2018“ für das Jahr 2017 ein weltweites Wirtschaftswachstum (BIP) von 3,9 %. Dies entspricht der höchsten Zuwachsrate der weltweiten Produktion seit 2011. Auch zum jetzigen Zeitpunkt befindet sich die Weltkonjunktur in einem kräftigen Aufschwung. Zu erwarten ist, dass die Weltproduktion in den nächsten zwei Jahren 2018 und 2019 nochmals um 4,0 % beziehungsweise 3,8 % zunehmen wird. Dabei bilden die Turbulenzen an den Finanzmärkten im Zuge der anstehenden geldpolitischen Normalisierung und die Eskalation handelspolitischer Konflikte die hauptsächlichen Risiken für diese Entwicklung. Nach wie vor ist die wirtschaftliche Stimmung vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften gut. Auch die Schwellenländer konnten sich im Verlauf des Jahres von den bis Mitte 2016 verzeichneten Tiefs lösen. Dafür sorgte insbesondere die kräftig steigende Produktion in China sowie die stützend wirkenden gestiegenen Rohstoffpreise. Im europäischen Raum ist 2017 nach wie vor ein kräftiger Aufschwung zu verzeichnen. Für den Euroraum wird im Jahr 2018 eine Zunahme des BIP von 2,4 % erwartet, die damit ähnlich stark ausfällt wie im Jahr 2017, in dem die Zunahme 2,5 % betrug. Dabei wird die Entwicklung weiter von niedrigen Zinsen und einer leicht expansiven Finanzpolitik unterstützt. Für 2019 erwarten die Kieler Wirtschaftsforscher eine leichte Verringerung der Expansionsrate des BIP im Euroraum auf 2,1 %.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2017 durch ein stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet, welches zu einem Wachstum des BIP von 2,5 % führte. Laut dem Statistischen Bundesamt ist es das stärkste Wachstum seit 2011, als sich Deutschland von den Folgen der globalen Finanzkrise erholte. Ganze 1,2 % des BIP stammen in 2017 aus dem Überschuss von Bund, Ländern und Sozialkassen, die 2017 zum vierten Mal in Folge mehr Geld einnahmen als ausgaben. Innerhalb der einzelnen Quartale waren

nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes geringfügige Schwankungen des Wirtschaftswachstums mit einer Wachstumsrate von 0,9 % beziehungsweise 0,6 % im ersten und zweiten Quartal, sowie Wachstumsraten von 0,7 % und 0,6 % im dritten und vierten Quartal 2017 festzustellen. Positive Wachstumsimpulse kamen 2017 überwiegend aus dem Inland. Diese Impulse resultierten vorrangig aus dem Anstieg der privaten und staatlichen Konsumausgaben. Insgesamt konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2017 in Deutschland beitragen.

Neben den allgemeinen konjunkturellen Entwicklungen in den relevanten Märkten ist für den Konzern insbesondere der anhaltende Trend zu emissionsärmeren Fahrzeugen ein entscheidender Einflussfaktor. Durch die intensive öffentliche Diskussion zum erhöhten Stickoxidausstoß von Dieselfahrzeugen ergab sich eine Veränderung des Verbraucherbewusstseins. Dazu sorgen kontinuierliche Verschärfungen nationaler und internationaler Emissionsrichtlinien in den Industrieländern sowie der sukzessive Aufbau ähnlicher Regularien in einer ansteigenden Anzahl von Entwicklungsländern für den verstärkten Fokus nationaler und internationaler Hersteller von Pkw, Lkw, Land- und Baumaschinen und Nutzfahrzeugen auf innovative Abgasnachbehandlungssysteme. Im Pkw-Bereich wurde die Diskussion um eine Nachrüstung von Diesel-Pkw mit SCR-Katalysatoren in Deutschland vorangetrieben. Im Bereich der Nutzfahrzeuge beeinflussen insbesondere staatliche Förderungen zur Nachrüstung von im Öffentlichen Personennahverkehr eingesetzten Fahrzeugen in europäischen Staaten wie Deutschland oder Großbritannien die Geschäftsentwicklung der Baumot.

Auf Ebene der EU müssen 12 Staaten ihre Luftreinhaltepläne teilweise massiv verschärfen um von Vertragsverletzungsverfahren ausgeschlossen zu werden. Deutschland drohen in diesem Zusammenhang Strafzahlungen in Millionenhöhe.

2.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.2.1 Ertragslage

Der Umsatz der Baumot Group betrug im Berichtsjahr T€ 9.827 nach T€ 38.256 im Vorjahr. Die Höhe der Umsatzerlöse ist allerdings nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Dies ist vor allem auf die im Vorjahr durchgeführte Entkonsolidierung der Kontec GmbH sowie dem Wegfall von Umsatzerlösen von rund T€ 8.000 aufgrund des zum 31. Oktober 2016 durchgeführten asset deals bei der Interkat Katalysatoren GmbH zurückzuführen. Im Berichtsjahr 2016 trugen allein 22,1 Mio. € der Kontec GmbH mitsamt ihrer Tochtergesellschaften zum Gesamtumsatz der Baumot Group bei.

Im Geschäftsjahr 2017 belief sich der Materialaufwand der Baumot Group auf T€ 7.134 (Vorjahr: T€ 11.224). Der Rohertrag lag im Berichtszeitraum bei T€ 3.150 (Vorjahr: T€ 32.401). Damit lag die Rohertragsmarge im Geschäftsjahr 2017 bei 32,0 % deutlich unter dem Vorjahr (Vorjahr: 84,7 %). Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: T€ 23.017) deutlich auf T€ 3.843 gesunken. Auch hier resultiert die Reduzierung aus dem Abgang von Mitarbeitern bei der Kontec GmbH sowie der Interkat GmbH.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2017 in Höhe von T€ - 6.190 (Vorjahr: T€ - 3.552) wurde u.a. durch nachlaufende Einmaleffekte aus der Entkonsolidierung der Kontec Gruppe (T€ 445) beeinflusst.

Es wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 2.726 (Vorjahr: T€ 9.508) im Berichtszeitraum vorgenommen. Enthalten ist in den Abschreibungen eine außerplanmäßige Abschreibung auf die selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände bei unserer Tochtergesellschaft Twintec Technologie GmbH von T€ 736 sowie der Baumot AG von T€ 17. Hintergrund der Abschreibungen war eine Neubewertung der Geschäftspotentiale in den USA). Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von T€ -8.917 (Vorjahr: T€ -13.060). Das Periodenergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf T€ -8.502 (Vorjahr: T€ -9.452) .

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 12.935 auf T€ 5.497 reduziert. Der Abbau um T€ 7.438 resultiert im Wesentlichen aus der Endkonsolidierung der Kontec Gruppe zum 31. Dezember 2017. Im Jahr 2016 betrug die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Kontec Gruppe T€ 6.463. Ein straffes Kostenmanagement im abgelaufenen Geschäftsjahr bewirkte eine weitere Kostenreduzierung in Höhe von T€ 975.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Kennzahlen		2017	2016	Veränderung
				+/-
Umsatz	T€	9.827	38.256	-28.429
EBITDA	T€	-6.190	-3.552	-2.638
EBITDA-Marge	%	-63,0	-9,3	-53,7 %
EBIT	T€	-8.917	-13.060	+4.143
EAT	T€	-8.502	-9.452	+950

UMSÄTZE NACH PRODUKTGRUPPEN IN T€ UND IN %

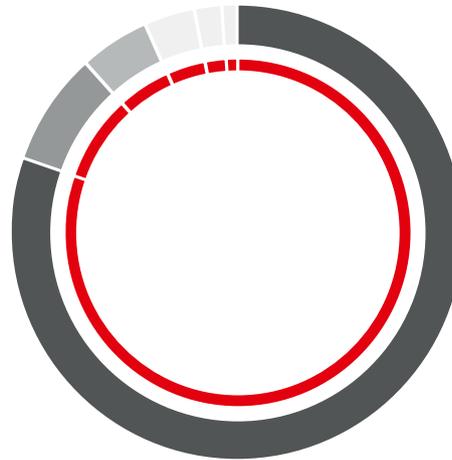
Umsätze nach neuen Produktgruppe	2017 gesamt	
	T€	in %
DPF On-Road	8.150	82,9
DPF Off-Road	765	7,8
RFK	494	5,0
Sonstiges	353	3,6
Projekte On-Road	59	0,6
SCR Exchange	6	0,1
Total Baumot Group AG	9.827	100

Nach der Refokussierung auf das Thema der Abgasnachbehandlung in 2017 hat die Baumot Group AG das Reporting nach Produktgruppen im Berichtsjahr 2017 zum Vorjahr verändert, weshalb keine Vergleichbarkeit zu den Produktgruppen des Vorjahres möglich ist.

Die Umsatzerlöse im Bereich DPF für Off-Road-Fahrzeuge beliefen sich 2017 auf T€ 765, was 7,8 % des Gesamtumsatzes entspricht. Die Baumot Group erwirtschaftete T€ 8.150 im Bereich DPF für On-Road-Fahrzeuge, damit trug dieses Geschäftsfeld 82,9 % des Gesamtumsatzes bei. Die Umsätze mit On-Road-Projekten beliefen sich auf T€ 59 bzw. 0,6 % des Gesamtumsatzes. Bei RFK-Leistungen beliefen sich die Umsätze auf T€ 494 bzw. 5,0 %. Mit SCR Exchange erwirtschaftete die Baumot Group T€ 6. Der Umsatz mit sonstigen Leistungen summierte sich auf T€ 353, was einem Umsatzanteil von 3,6 % entspricht. Der Konzernumsatz der Baumot Group AG betrug damit T€ 9.827.

UMSÄTZE NACH PRODUKTGRUPPEN - ANTEILE IN %

- 8.150 T€
82,9 % · DPF On-Road
- 765 T€
7,8 % · DPF Off-Road
- 494 T€
5,0 % · RFK
- 353 T€
3,6 % · Sonstiges
- 59 T€
0,6 % · Projekte On-Road
- 6 T€
0,1 % · SCR Exchange



UMSÄTZE NACH KUNDENSEGMENTEN IN T€ UND IN %

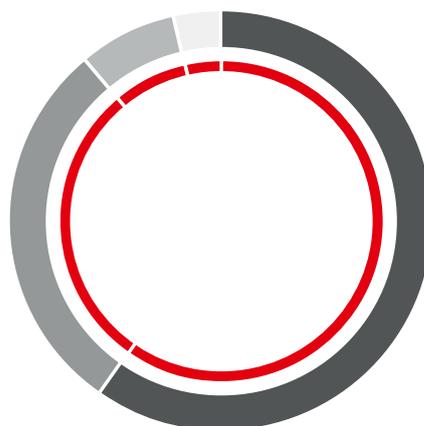
Kundensegment	2017 gesamt	
	T€	in %
Retrofit	5.989	60,9
IAM	2.777	28,3
OEM	735	7,5
Sonstiges	326	3,3
Total Baumot Group AG	9.827	100,0

OEM: Original Equipment Manufacturer
IAM: Independent Aftermarket

Enthält Rundungsdifferenzen

UMSÄTZE NACH KUNDENGRUPPEN - ANTEILE IN %

- 5.989 T€
60,9 % · Retrofit
- 2.777 T€
28,3 % · IAM
- 735 T€
7,5 % · OEM
- 326 T€
3,3% · Sonstiges



Im Berichtsjahr 2017 wurde mit 60,9 % der Großteil des Gesamtumsatzes im Bereich Retrofit erzielt. Das Segment Aftermarket steuerte mit T€ 2.777 28,3 % des Gesamtumsatzes bei, gefolgt vom Segment OEM, das mit T€ 735 7,5 % des Gesamtumsatzes erwirtschaftete. Im Dienstleistungsbereich wurden 2017 keine Umsätze erzielt, was auf die Entkonsolidierung der Kontec Gruppe zurückzuführen ist. Die sonstigen Leistungen mit T€ 326 (3,3 % des Gesamtumsatzes) vervollständigten die Kundensegmente der Baumot Group AG.

UMSÄTZE NACH REGIONEN IN T€ UND IN %

Region	2017 gesamt		2016 gesamt		Verände- rung	
	T€	in %	T€	in %	T€	in %
Deutschland	2.502	25,5	27.504	71,9	-25.002	-90,9
EU (ohne Deutschland)	1.946	19,8	7.664	20,0	-5.718	-74,6
Sonstige	5.379	54,7	3.088	8,1	+2.032	+74,2
Gesamtumsatz	9.827	100	38.256	100	-28.429	-74,3

Mit 54,7 % erwirtschafteten die sonstigen Regionen den Großteil am Gesamtumsatz der Gruppe. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der hier erzielte Umsatz um 74,2 % auf T€ 5.379. Die Umsätze innerhalb der EU (ohne Deutschland) sanken im Geschäftsjahr 2017 auf T€ 1.946 (Vorjahr: T€ 7.664) um 74,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsätze in Deutschland fielen deutlich um 90,9 % auf T€ 2.502 (Vorjahr: T€ 27.504).

Diese deutlich gesunkenen Umsätze sowie die stark veränderte geographische Verteilung resultieren aus der Fokussierung auf das Thema der Abgasnachbehandlung. Im Vorjahr dominierte die Kontec GmbH mit ihren Tochtergesellschaften den inländischen Umsatz (22,1 Mio. EUR).



2.2.2 Finanzlage

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf T€ -3.983 (Vorjahr: T€ -1.090). Aus der Investitionstätigkeit wurde ein Cashflow in Höhe von T€ 28 (Vorjahr: T€ -341) erzielt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf T€ 4.118 (Vorjahr: T€ 956).

Der positive Cashflow ist insbesondere auf die im Juli 2017 beschlossene Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts unter Ausgabe von bis zu 2.764.072 neuen Aktien zurückzuführen. Dies entsprach 10 % des zeitpunktbezogenen Grundkapitals. Das Grundkapital der Baumot Group AG wurde somit von 27.640.725,00 € um 2.764.072,00 € auf 30.404.797,00 € gegen Bareinlagen erhöht.

Während im Vorjahr Gesellschafterdarlehen der RMK Beteiligungen GmbH gewährt wurden, auf die eine Tilgung von T€ 200 in 2017 erfolgte, wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Darlehen über eine Finanzierungsplattform in Höhe von T€ 426 durch die Tochtergesellschaft Baumot AG aufgenommen. Ferner wurde die im Finanzmittelfonds ausgewiesene Kreditlinie der Baumot AG schrittweise bis Mai 2018 von T€ 222 (Vorjahr: T€ 430) auf T€ 0 zurückgeführt. Am Ende des Geschäftsjahres 2017 lagen die liquiden Mittel bei T€ 403 und verringerten sich damit um T€ 51 zum Vorjahresstichtag. Zum 31. Dezember 2017 lag die Nettofinanzverschuldung bei T€ 0 (Vorjahr: T€ 0). Neben

der der Baumot AG gewährten Kontokorrentlinie und den dargelegten Finanzierungsquellen standen keine weiteren externen Finanzierungen zur Verfügung.

Die Liquiditätssituation war in 2017 vielfach angespannt, wesentliche Engpässe oder Stockungen waren nicht zu verzeichnen. In 2017 konnten die Konzerngesellschaften ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

In 2018 beschloss die Gesellschaft eine Barkapitalerhöhung ohne Bezugsrecht in Höhe von 7,4 % des Grundkapitals auf nun 16.328.913,00 €. Die 1.126.515 neuen Aktien wurden bei einem Platzierungspreis von 3,30 € je Aktie gezeichnet, was einen Bruttoemissionserlös von T€ 3.700 einbrachte. Ferner wurde am 8. Mai 2018 eine Kapitalerhöhung um 2,4% des Grundkapitals auf 16.722.637,00 € vorgenommen, wobei der Gesellschaft bei einem Platzierungspreis von 2,70 € je Aktien ein Bruttoemissionserlös von rund T€ 1.100 zufluss.

Hinsichtlich der Fälligkeiten der zur Verfügung gestellten Darlehen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestanden keine finanziellen Engpässe; sämtliche Verbindlichkeiten wurden fristgerecht bedient.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE

Kennzahlen		2017	2016	+/- Veränderung
Liquide Mittel	T€	403	454	-51
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	T€	-3.983	-1.090	-2.893
Cashflow aus Investitionstätigkeit	T€	28	-341	+368
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	T€	4.118	956	+3.163
Netto-Finanzverschuldung	T€	0	0	0

2.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Baumot Konzerns verringerte sich zum 31. Dezember 2017 um T€ 4.635 auf T€ 8.749 (Vorjahr: T€ 13.384). Auf der Aktivseite der Bilanz belief sich das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2017 auf T€ 4.776 (Vorjahr: T€ 7.496). Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich um T€ 2.731 auf T€ 4.452 (Vorjahr: T€ 7.183). Die Sachanlagen hingegen erhöhten sich leicht auf T€ 324 (Vorjahr: T€ 313).

Das Umlaufvermögen lag mit T€ 3.237 (Vorjahr: T€ 5.709) um T€ 2.472 unter dem Vorjahreswert. Dabei sanken die Vorräte um T€ 815 auf T€ 1.567 (Vorjahr: T€ 2.382). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 774 (Vorjahr: T€ 1.587).

Auf der Passivseite der Bilanz verringerte sich das Eigenkapital deutlich auf T€ -544 zum 31. Dezember 2017 (Vorjahr: T€ 4.506). Entsprechend lag bei einer geringeren Bilanzsumme die Eigenkapitalquote bei -6,3 % nach 33,7 % im Vorjahr.

Das negative Eigenkapital bezieht sich auf den Konzern, nicht auf den Einzelabschluss der Baumot Group AG. Das Eigenkapital der Baumot Group AG (im Einzelabschluss) beträgt zum Bilanzstichtag T€ 12.006.

Die Hauptversammlung vom 30. Januar 2018 beschloss eine Barkapitalherabsetzung im Verhältnis 2:1 in vereinfachter Form. Zum 13. März 2018 wurde die Kapitalherabsetzung wertpapiertechnisch vollzogen. Das Grundkapital wurde in diesem Schritt von 30.404.796,00 € um 15.202.398,00 € auf 15.202.398,00 € herabgesetzt, wobei die Herabsetzung bereits zum 31.12.2017 vollzogen wurde.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich von T€ 6.181 zum 31. Dezember 2016 auf T€ 5.859 zum 31. Dezember 2017. Der Abbau der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 209 und der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 228. Dem gegenüber erhöhten sich die übrigen Verbindlichkeiten um T€ 114.

Tabellarische Darstellung ►

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Kennzahlen		2017	2016	+/- Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	4.452	7.183	-2.731
Sachanlagen	T€	324	313	+11
Anlagevermögen	T€	4.776	7.496	-2.720
Vorräte	T€	1.567	2.382	-815
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	T€	1.267	2.873	-1.605
Davon aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	T€	774	1.587	-813
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	T€	403	454	-51
Umlaufvermögen	T€	3.237	5.709	-2.472
RAP, aktive latente Steuern	T€	181	179	+2
Bilanzsumme	T€	8.749	13.384	-4.635
Eigenkapital	T€	-544	4.506	-5.060
EK-Quote	%	-6,3	33,7	-40,0
Langfristige Verbindlichkeiten	T€	260	0	+ 260
Langfristige Verbindlichkeiten/Bilanzsumme	%	3,0	0	+3,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	T€	5.599	5.681	-82
Kurzfristige Verbindlichkeiten/Bilanzsumme	%	64,2	42,4	+21,7

2.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter, Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Die Unternehmensstrategie der Baumot Group wird nicht nur von finanziellen Faktoren, sondern auch von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren geprägt. Neben der hohen Innovationskraft und technischen Kompetenz der Mitarbeiter ist es vor allem der hohe Qualitätsanspruch an die in der Produktion eingesetzten Produkte und Verfahren, die einen wesentlichen Bestandteil der langfristigen Unternehmensstrategie der Baumot Group darstellen. Besonders die Einhaltung höchster Qualitätsstandards wird bei der technologisch innovativen Entwicklung zur Emissionsreduzierung in den Fokus gesetzt. Die stetige Optimierung der Qualitätsmanagementsysteme trägt in diesem Rahmen dazu bei, die hohe Qualität und Zuverlässigkeit von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen zu sichern und zu verbessern. Das Qualitätsmanagement deckt in dem Zusammenhang die gesamte Wertschöpfungskette der Baumot Group ab. Diese umfasst neben der Produktentwicklung und der Auswahl der Kooperationspartner auch den Produktionsprozess an sich bis hin zum Umweltmanagement und der Arbeitssicherheit.

Für die Baumot Group ist ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess von großer Bedeutung. Das Unternehmen setzt hierbei nicht ausschließlich auf eigene Entwicklungsaktivitäten. Auch die enge Zusammenarbeit mit Partnern aus Hochschulen, Forschungs-, Entwicklungs- und Testinstituten sowie Unternehmen aus den Bereichen Trägerherstellung und Engineering trägt zum erfolgreichen Entwicklungsprozess bei. Die in der Entwicklungsarbeit entstandenen Produkte, Methoden und Verfahren werden durch umfassende Test- und Validierungsverfahren auf Wirksamkeit und Nachhaltigkeit geprüft. So ist sichergestellt, dass auch die Neuentwicklungen dem hohen Qualitätsverständnis der Baumot Group in nichts nachstehen und zugleich die Qualitätsansprüche der Kunden erfüllen.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Mit der neu definierten strategischen Geschäftsausrichtung und der im Dezember 2016 erfolgten Entkonsolidierung der Kontec Gruppe bildet das Geschäftsjahr 2017 ein Übergangsjahr, in dem die klare Ausrichtung auf den Markt für Abgasnachbehandlung gefestigt, das technologisch führende BNOx System im Markt erfolgreich positioniert und interne Strukturen an die veränderte Ausrichtung angepasst wurden.

In der ersten Jahreshälfte 2017 lag der Fokus auf der erfolgreichen Markteinführung des BNOx Systems. Zudem konzentrierte sich die Baumot Group auf die Erschließung von weiteren Zielmärkten im Bereich der Abgasnachbehandlung wie beispielsweise Iran. Umsatzseitig wurde die zum Halbjahresbericht von T€ 13.000 bis 15.000 auf T€ 10.000 bis T€ 13.000 angepasste Prognose mit einem Umsatz von T€ 9.827 deutlich verpasst, ergebnisseitig bewegte sich die Gesellschaft mit einem EBITDA von T€ -6.190 noch nicht innerhalb des gesetzten Prognoserahmens von T€ -4.000 bis -5.000. Die negative Umsatzabweichung ist im Wesentlichen auf eine verzögerte Marktentwicklung und damit deutlich verzögerten Auftragseingängen in UK zu begründen. Die negative Abweichung des EBITDA resultiert u.a. aus höheren Anlaufverlusten bei der Baumot UK Limited, Milton Keynes, Großbritannien und aus Abgrenzungsbuchungen, die zum Zeitpunkt der Prognoseabgabe noch nicht finalisiert waren. Der Konzernabschluss wurde im Juni 2018 erstellt. Um vergangene Wertminderungen und Verluste auszugleichen und für Anleger eine mittelfristige Dividendenfähigkeit zu schaffen, hat die ordentliche Hauptversammlung Anfang des Jahres 2018 beschlossen, das Grundkapital im Verhältnis 2:1 auf 15.202.398,00 € herabzusetzen, wobei die Herabsetzung bereits rückwirkend zum 31. Dezember 2017 bilanziert wurde. Am 15. März 2018 wurde eine Kapitalerhöhung um 7,4% des Grundkapitals auf nun 16.328.913,00 € vorgenommen, woraus der Gesellschaft bei einem Platzierungspreis von 3,30 € je Aktien ein Bruttoemissionserlös von rund 3,7 Mio. € zufloss. Ferner wurde am 8. Mai 2018 eine Kapitalerhöhung um 2,4% des Grundkapitals auf 16.722.637,00 € vorgenommen, wobei der Gesellschaft bei einem Platzierungspreis von 2,70 € je Aktien ein Bruttoemissionserlös von rund 1,1 Mio. € zufloss.

Ihre Geschäftsaktivitäten im Mittleren Osten konnte die Baumot Group 2017 weiter vorantreiben. Durch die Verschärfung der Emissionsrichtlinien im Mittleren

Osten wurde im Iran ein Umsatz im mittleren einstelligen Millionenbereich erzielt. Die Baumot Group gehört nach wie vor zu den führenden Anbietern in diesem Markt. Der Umsatz soll mittelfristig auf T€ 5.000 bis T€ 8.000 pro Jahr gesteigert werden. Auch der türkische Markt lässt mittelfristig Umsätze im unteren zweistelligen Millionenbereich erwarten. Zur Erfüllung dieser neuen FAZ IIIB Norm werden drei führende Hersteller DPF Systeme der Baumot Group einsetzen.

Operativ zeigte sich das vergangene Geschäftsjahr durch die zahlreichen Herausforderungen im Markt maßgeblich beeinflusst. Im Wesentlichen durch die Entkonsolidierung der Kontec-Gruppe ist der Umsatz wie erwartet gegenüber dem Vorjahr deutlich von T€ 38.200 auf T€ 9.800 gesunken. Das EBITDA verringerte sich erwartungsgemäß um T€ 2.638 auf T€ -6.190.

Mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr 2018 sieht sich die Baumot Group gut positioniert, um von laufenden und zu erwartenden staatlichen Förderprogrammen für die Nachrüstung im Nfz-Bereich zu profitieren. Die deutsche und die britische Regierung haben jeweils Fördermittel in Höhe von 107 Mio. € beziehungsweise rund 190 Mio. GBP für die Stadtbusnachrüstung beschlossen. Die Nachrüstung weiterer öffentlicher Verkehrsmittel wird folgen. In diesem Zusammenhang konnte die Baumot Group bereits einige Aufträge zur Nachrüstung von Stadtbussen, unter anderem in Berlin und Nottingham, gewinnen und befindet sich in zahlreichen Gesprächen zu weiteren Nachrüstprojekten. Daher rechnet die Baumot Group sowohl auf dem deutschen Heimatmarkt als auch auf dem britischen Markt mit Umsatzsteigerungen in 2018 und insbesondere 2019.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes sind wir mit der Entwicklung des Geschäftsverlaufs 2018 in wirtschaftlicher Hinsicht unzufrieden, wobei sich die Investitionen der Vergangenheit in die Entwicklung des BNOx Systems sowie die Märkte UK und Mittlerer Osten aufgrund der positiven Marktentwicklung in den kommenden Jahren bezahlt machen werden. In regulatorischer Hinsicht erwarten wir in Deutschland und weiteren Europäischen Staaten eine zunehmende Tendenz zur Nachrüstung von Nutzfahrzeugen und Diesel-Pkw. Dennoch erleben wir in 2018 erhebliche Verschiebungen der Nachfrage ins zweite Halbjahr. Während die Nachfrage im ersten Halbjahr 2018 signifikant hinter den Erwartungen und gesteck-

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

ten Zielen zurückblieb, geht der Vorstand von einer zügigen Belebung im Juli 2018 aus und erwartet erhebliche Zuwächse bis zum Ende des Jahres.

4.1 PROGNOSEBERICHT

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft wird für das Jahr 2018 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 4,0 % gegenüber 3,9 % des Vorjahres erwartet. Für 2019 wird mit einer weiteren Steigerung des Wachstums von 3,8 % gerechnet. Verantwortlich für diese Entwicklung ist unter anderem die durch die Steuerreform bedingte Anhebung der Prognose für die Vereinigten Staaten. Die Wirtschaftsleistung in den USA soll laut Prognose auf 2,9 % steigen. Im Euroraum ist eine minimale Abschwächung des BIPs um 0,1 Prozentpunkte auf 2,4 % prognostiziert. Maßgeblich für die Entwicklung in den USA und im Euroraum ist die verstärkte Investitionslage, die aus dem steigenden Beschäftigungsstand resultiert. Zusätzlich wird im Euroraum das Wachstum durch die Niedrigzinspolitik der EZB unterstützt. In China wird eine Verringerung des Bruttoinlandsprodukts von 6,9 % auf 6,5 % erwartet. Dabei ist eine spürbare Verlangsamung der Expansionsdynamik zu erkennen, die durch eine in den nächsten Jahren erwartete restriktivere Geldpolitik bedingt sein wird.

Die Erwartungen für die Entwicklung der für die Baumot Group relevanten Märkte des Euroraums bleiben weiterhin heterogen, allerdings gleicht sich das Wachstum der fünf größten Volkswirtschaften im Euroraum verstärkt dem durchschnittlichen Wachstum des Euroraums an. So liegen die erwarteten Wachstumsraten des BIPs in 2018 von Deutschland (2,5 %), Frankreich (2,2 %), Italien (1,5 %), Spanien (2,8 %) und Niederlande (2,9 %) nah beieinander.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die Weltwirtschaft 2018 weiter im Aufschwung befinden wird und Kunden der Baumot Group AG von steigenden Absatzzahlen profitieren sollen.

Regulatorische Rahmenbedingungen und Chancen für die Geschäftsbereiche

Die Verschärfung der vorhandenen Emissionsrichtlinien in den entwickelten Ländern sowie der Aufbau entsprechender Regularien in den Schwellenländern wird den Geschäftsbereich der Baumot Group weiterhin stark prägen. Die Konsequenzen des Abgasskandals waren im vergangenen Jahr deutlich zu spüren und werden sich auch 2018 weiter fortsetzen. Die dauerhafte Medienpräsenz des Themengebietes sensibilisiert nach wie vor Verbraucher und Regierungsbehörden.

Dabei wird die Baumot Group zukünftig von den strengeren Prüfzyklen im Rahmen der Testverfahren zur Erlangung der Euro 6d Homologation bei On-Road-Fahrzeugen im Geschäftsfeld OEM profitieren. Zusätzlich wird es Impulse in der Zielbranche Off-Road ab 2018/2019 geben, in der die neue Stage V-Richtlinie eingeführt wird, die eine Ausweitung der Emissionsvorschriften auf alle Leistungsklassen und eine Partikelfilterpflicht vorsieht.

Durch ihre patentierte BNOx Technologie wird die Baumot Group weiterhin einen Wettbewerbsvorteil gegenüber ihren Konkurrenten haben.

Weiteres mögliches Upside-Potenzial bietet die öffentlich diskutierte Nachrüstung von Diesel-Pkw in Deutschland sowie weitere mögliche Nachrüstprogramme in europäischen Ländern im Zusammenhang mit dem Vertragsverletzungsverfahren gegen fünf EU Staaten durch die EU-Umweltkommission.

Im Fall einer zonalen freiwilligen PKW Hardware-Nachrüstung erwartet der Vorstand, dass in den kommenden drei bis vier Jahren 1-2 Mio. Diesel PKW nachgerüstet werden.

Als führender OE Lieferant im Mittleren Osten und der technologischen Marktführerschaft bei SRC Systemen ist der Vorstand der Baumot Group durch eine gute Positionierung und strategische Ausrichtung überzeugt, die gesetzten Ziele mittelfristig zu erreichen.

Für 2018 und 2019 hat der Vorstand eine dezidierte Planung der Umsatzerlöse erarbeitet. Hierbei ist mögliches Upside-Potenzial aus einer Pkw-Nachrüstung mit dem BNOx System in Deutschland noch nicht eingeschlossen. Die Umsatzerlöse sehen insbesondere gegen Ende 2018 und im Mittelfristzeitraum erhebliches Wachstum vor, nachdem die Nachfrage im ersten

Halbjahr 2018 enttäuschend verlief. Neben einer stabilen Kostensituation wurde angenommen, dass durch höhere Umsatzerlöse in ausreichendem Maße Cashflows generiert werden können, die zur Deckung der betrieblichen Kosten sowie der Finanzverbindlichkeiten ausreichen. Die Finanzierung der Gesellschaft im Planungszeitraum erfolgt durch die im Geschäftsjahr 2018 einzahlungswirksame Kapitalerhöhungen sowie eine Finanzierung durch den Gesellschafter RMK Beteiligungen GmbH. Weitere externe Finanzierungen stehen derzeit nicht zur Verfügung, der Vorstand geht davon aus, dass gegebenenfalls Finanzierungen zur Verfügung gestellt werden.

Entgegen der ursprünglichen Annahmen, auf deren Basis die Prognose für das Geschäftsjahr 2018 im Halbjahresbericht 2017 von 30 bis 35 Mio. € Umsatz bei einer EBITDA-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich erstellt wurde, kam es in der Zwischenzeit zu mehreren negativen Entwicklungen, welche zum damaligen Zeitpunkt nicht erkennbar waren. Dazu gehört u.a., dass sich die politische Situation im mittleren Osten (Iran und Türkei) weiter destabilisiert und zu einer Nachfrageverschiebung geführt hat. Darüber hinaus kam es in UK aufgrund von längeren Testphasen bei Kunden zu einer Verschiebung der Umsätze. Zu guter letzt hat auch die Regierungsbildung in Deutschland länger gedauert als erwartet. Dadurch wurde eine Nachrüstrichtlinie für den öffentlichen Personen Nahverkehr erst im zweiten Quartal 2018 beschlossen. In Folge dieser zeitlichen Verschiebungen reduziert der Vorstand seinen Ausblick für das Geschäftsjahr 2018 auf einen Umsatz von 15 bis 20 Mio. €, nachdem sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2018 voraussichtlich im niedrigen einstelligen Millionenbereich bewegen wird. Aufgrund der steigenden Kosten für Markt- und Produktentwicklung im Zusammenhang mit der erwarteten Einführung einer Hardware Nachrüstung für Diesel-Pkw wird auch für 2018 ein negatives EBITDA zwischen T€ 3.500 und T€ 4.500 erwartet. Der Vorstand geht mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit von der Einführung einer Hardware-Nachrüstung für Pkw aus. Vor diesem Hintergrund wurden sowohl die Personal- als auch Entwicklungskosten zur Einführung der Seriensysteme erhöht.

Die Planung ist insgesamt von zahlreichen politischen Entwicklungen im In- und Ausland abhängig, welche sich rasch ändern (positiv als auch negativ) und zu einer Anpassung der Planzahlen führen können.

4.2 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als international tätiges Unternehmen bewegt sich die Baumot Group in einem dynamischen Umfeld und sieht sich regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert. Dabei sind Risiken und Chancen als Abweichungen vom geplanten Ergebnis definiert. Um einen kontrollierten und bewussten Umgang mit Chancen und Risiken, der die Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung darstellt, zu gewährleisten, besteht ein wirksames Risiko- und Chancenmanagementsystem, das tief in die einzelnen Geschäftsprozesse der Baumot Group integriert ist. Ziel ist es, mit vorausschauenden Abwehrstrategien Risiken zu mindern bzw. zu vermeiden und mit konsequentem unternehmerischen Handeln, sich bietende Chancen zu ergreifen.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Die Baumot Group verfügt über ein verbessertes Chancen- und Risikomanagementsystem, das darauf abzielt, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern.

Mit einem internen Risikofrüherkennungssystem werden sowohl die operativen Prozesse – von der Entwicklung über die Produktion bis zur Auslieferung – als auch das Rechnungswesen und der Finanzbereich inklusive des Planungs- und Berichtswesens berücksichtigt. Die Berichtswege sind dabei fest vorgegeben und darauf ausgelegt, den Vorstand über alle relevanten Vorkommnisse best- und schnellstmöglich zu informieren. Dabei ist das eingesetzte Chancen- und Risikomanagementsystem nicht statisch, sondern es wird kontinuierlich daran gearbeitet, die eingesetzten Instrumente und Methoden der Risikofrüherkennung, Risikobewertung und Risikosteuerung zu optimieren. Zum Einsatz kommen unter anderem anerkannte Methoden und Werkzeuge zur Qualitätssicherung auf Basis DIN EN ISO 9001:2008 und VDA 2.4. Integraler Bestandteil des konzernweiten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochtergesellschaften und der Holdinggesellschaft ist neben dem Risikofrüherkennungssystem auch die Erfassung und Bewertung der Chancen, über die umfassend, kontinuierlich und zeitnah an den Vorstand berichtet wird.

Wesentliche Chancen

Chancen können nach Einschätzung des Vorstands der Baumot Group insbesondere aus den folgenden Entwicklungen, Ereignissen und strategischen Entscheidungen entstehen:

- Diesel-Nachrüstung mit immensen Potenzialen für das BNOx System

Aufgrund der hohen Nachfrage nach dem BNOx System in unterschiedlichen Anwendungen wird das BNOx System für zusätzliche Anwendungen appliziert. Insbesondere für Pkw wird im Zuge der verschärften Stickoxid-Grenzwerte eine steigende Nachfrage erwartet. Daneben ist die Nachrüstung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Deutschland und Europa ein weiterer wichtiger Baustein für eine effektive und schnelle Reduzierung der Stickoxidbelastung. So wird das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) in Deutschland ab Ende März 2018 Gebietskörperschaften, Verkehrsverbänden sowie öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen in einem ersten Schritt 107 Mio. € allein für die Hardware-Nachrüstung von Diesel-Bussen der Schadstoffklassen Euro III, IV, V und EEV im ÖPNV zur Verfügung stellen. Die Fördersätze betragen je nach Unternehmensgröße 40 bis 60 %. Ziel dieses Förderprogramms ist, möglichst schnell die Stickoxidbelastung in den von Grenzwertüberschreitungen betroffenen Städten zu reduzieren. In Großbritannien werden insgesamt über 190 Mio. GBP öffentliche Fördermittel zur Nachrüstung von Stadtbussen bereitgestellt. Mitte 2017 hatte sich die Baumot Group als einer von fünf zugelassenen Nachrüstern für die Umrüstung von insgesamt 5.800 Bussen in London qualifiziert. Um die Luftqualität in London nachhaltig zu verbessern, sollen die Stadtbusse bis spätestens zum Frühjahr 2019 auf die Abgasnorm Euro-VI umgerüstet werden. Zusätzlich sollen 2018 und 2019 rund 2.800 weitere Stadtbusse in britischen Städten mit SCR Systemen auf die Abgasnorm Euro-VI nachgerüstet werden.

Baumot ist mit dem BNOx System mit einer durchschnittlichen NOx-Reduktion von über 90% technologischer Marktführer. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft aufgrund ihrer Erfahrungen in Großbritannien und dem Nachrüstprojekt in Berlin über das notwendige Knowhow, um auch große Nachrüstprojekte erfolgreich umzusetzen. Daher sieht der Vorstand die

Baumot Group ausgezeichnet positioniert, um vom zukünftigen Nachrüstpotenzial bei Pkw, Stadtbussen, Müllfahrzeugen und Krankenwagen profitieren zu können.

- BNOx System – Chance für das OEM-Geschäft

Die Geschäftsentwicklung der Baumot Group wird in großem Maße vom anhaltenden Trend zur Verschärfung bestehender und Umsetzung neuer regulatorischer Vorgaben für Emissionswerte bestimmt. Daraus können zusätzliche Wachstumsimpulse durch eine erhöhte Nachfrage nach Lösungen und Produkten des Unternehmens entstehen. Insbesondere bietet diese Entwicklung sehr gute Chancen für das BNOx SCR-System (engl.: Selective Catalytic Reduction) zur Reduktion von Stickoxiden. Das BNOx System war ursprünglich für den Einsatz bei Land- und Baumaschinen ausgelegt. Die Weiterentwicklung des Systems für den Pkw-Bereich erfolgte Anfang 2016. Mit erfolgreichem Abschluss der Konzeptstufe ist es Baumot gelungen, die BNOx-Technologie dem Pkw-Massenmarkt zugänglich zu machen. Damit adressiert die Baumot Group neben dem Nachrüstgeschäft über strategische Kooperationen auch das Pkw-Erstausüstungsgeschäft. Daher sieht sich das Unternehmen ausgezeichnet positioniert, um zukünftig sowohl im Pkw- als auch im Nfz-Bereich von der Verschärfung regulatorischer Rahmenbedingungen profitieren zu können.

- BNOx System – Chance für das Nachrüst-Geschäft

Aufgrund laufender Überschreitungen der Stickoxid Grenzwerte in zahlreichen europäischen und deutschen Städten drohen vielerorts Fahrverbote für Diesel-Pkw. In diesem Zusammenhang hat der europäische Umweltkommissar fünf europäische Länder, darunter Deutschland, verklagt. Er fordert von den Ländern, eine Verschärfung der Luftreinhaltepläne zur Reduktion der Stickoxidemissionen.

In Deutschland werden in den kommenden Jahren mindestens 19 Großstädte die Stickoxidgrenzwerte nicht einhalten können. In diesen Städten drohen sowohl Benzin- als auch Dieselpetriebenen Pkw großflächige Fahrverbote. Davon wären rund 2 Millionen Diesel-Pkw der Euronorm 4 und 5 betroffen.

Wie ein Regierungsgutachten feststellt, reichen Software Updates nicht aus, um Dieselfahrverbote zu vermeiden.

Die Urteilsbegründung des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG 7 C 30.17 und BVerwG 7 C 26.16) erlaubt es, betroffenen Ländern, Städten und Kommunen Dieselfahrverbote zu verhängen. Die Urteilsbegründung stellt darüber hinaus klar, dass mit einer Hardware nachgerüstete Diesel-Pkw von einem Dieselfahrverbot ausgenommen werden können.

Der Vorstand geht davon aus, dass in den kommenden Monaten weitere Fahrverbote beschlossen werden und das ab 2019 eine stufenweise (nach Emissionsnorm und Städten) Hardware-Nachrüstung umgesetzt wird.

Die Baumot Group würde von einer Pkw-Nachrüstung sehr stark profitieren, da sie mit dem BNOx System nach unabhängigen Studien über ein führendes System verfügt.

Diese Prognose ist unter Berücksichtigung der politischen Entwicklung zu berücksichtigen.

- Fortsetzung der internationalen Expansion

Wachstumsimpulse entstehen für die Baumot Group insbesondere in den sich dynamisch entwickelnden Märkten aus dem Mittleren Osten. In der Türkei und dem Iran verfügt die Baumot Group über Partnerschaften mit lokalen OEM sowie über notwendige nationale Zulassungen für die eigenen innovativen Technologien. Mittel- bis langfristig besteht für die Baumot Group großes Potenzial insbesondere in den Geschäftsfeldern OEM. Ferner hat Israel ebenfalls 60 Mio. € zur Nachrüstung von Stadtbussen mit Dieselpartikelfiltersystemen zur Verfügung gestellt.

- Technologische Innovationen

Die hohe technologische Kompetenz innerhalb der Baumot Group und die kontinuierliche Weiterentwicklung des BNOx Systems sowie und die anhaltende Optimierung bestehender Lösungen können dazu führen, dass Kundenbedürfnisse und das Einhalten der Abgasgrenzwerte besser und effizienter erfüllt werden. Entsprechend besteht die Chance, die Nachfrage nach Produkten aus allen Geschäftsbereichen aufgrund technologischer Marktführerschaft bei SCR Systemen (BNOx) weiter zu erhöhen.

Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, denen die Baumot Group als international agierendes Unternehmen in ihrem täglichen Geschäft ausgesetzt ist und die erhebliche, nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Die Reihenfolge der aufgeführten Risiken ist dabei kein Indikator für ihre Eintrittswahrscheinlichkeit.

- Finanzwirtschaftliche Risiken

Ein Liquiditätsrisiko könnte aus einer konjunkturellen Abschwächung in einzelnen Märkten verbunden mit weiter rückläufigen Umsatzerlösen und einer einhergehenden Ausweitung der Forderungslaufzeiten gegenüber einzelnen Kunden entstehen. Die Baumot Group begegnet diesem Risiko mit einem straffen Forderungsmanagement und einem aktiven Factoring, das an den jeweiligen Liquiditätsbedarf angepasst wird. Aus der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung kann ein zusätzlicher Kapitalbedarf, sowohl auf der Fremdkapital- als auch auf der Eigenkapitalseite, entstehen. Die in der Vergangenheit durchgeführten Barkapitalerhöhungen haben aber gezeigt, dass die Baumot Group mit ihrem attraktiven Geschäftsmodell durchaus in der Lage ist, die Finanzierung in ausreichendem Rahmen über den Kapitalmarkt zu realisieren.

Der Vorstand hat im Juni 2018 letztmals die Umsatz- und Ergebnisplanung für 2018 und den Mittelfristzeitraum aktualisiert. Hieraus ergibt sich, dass die Baumot Group AG bei Einhaltung der Planungsprämissen auch in der Zukunft zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten in der Lage sein wird. Wesentliche Prämisse der Umsatz- und Ergebnisplanungen sind kräftige Steigerungen bei den Umsatzerlösen bei stabiler Kostenstruktur und damit einhergehend positive und steigende Cashflows, die zur Begleichung der Verbindlichkeiten ausreichen werden. Die Planungsrechnung ist ambitioniert und kann nur bei Erreichen der Planumsatzerlöse eintreten. Sollten die Planumsatzerlöse nicht erreicht oder wesentlich verfehlt werden, weil die erwarteten Nachfragesteigerungen nicht eintreten, besteht das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb nicht aufrechterhalten werden kann, wenn es nicht gelingt, die dann eintretenden Verluste durch externe Finanzierungen

auszugleichen. Bei einer wesentlichen Verfehlung der Planumsätze sind die Baumot Group AG und die Konzerngesellschaften wegen drohender Illiquidität in ihrem Fortbestand bedroht.

Im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes befinden wir uns mit zwei Finanzierungspartnern in Verhandlung über alternative Finanzierungsformen. Sofern diese Verhandlungen nicht erfolgreich abgeschlossen werden können, hat ein Finanzierungspartner bereits eine Zusage erteilt, seine Verbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mio. € mittelfristig der Baumot Gruppe zur Verfügung zu stellen. Der zweite Finanzierungspartner hat einer Stundung seiner Darlehensforderung bis Dezember 2018 zugestimmt. Wir gehen davon aus, dass wir die Tilgung in Teilen aus unserem Cashflow bedienen können und ggf. über mögliche Kapitalerhöhungen oder weitere Finanzierungsbeiträge der gesetzlichen Vertreter/Aktionäre im Dezember 2018 vornehmen können, so dass daraus keine Illiquidität entstehen kann.

•• Umfeld- und Branchenrisiken

Obwohl der gesellschaftliche Trend zu einer unverändert anhaltenden Verschärfung der Abgasnormen grundsätzlich besteht, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Umsetzung kommender regulatorischer Vorschriften aufgrund nationaler Besonderheiten oder Aktivitäten bestimmter Interessengruppen unter Umständen verzögert oder lediglich in abgeänderter Form durchgeführt wird. Entsprechend können fest eingeplante Umsatzbeiträge erst zu einem späteren Zeitpunkt oder in einem geringeren Umfang realisiert werden.

Langfristig besteht insbesondere im Bereich On-Road das Risiko, dass der Dieselantrieb durch alternative Technologien wie Hybrid-, Elektro oder Brennstoffzellen substituiert wird. Dies würde sich insbesondere negativ auswirken, wenn Nfz sowie Bau- und Landmaschinen von dieser Transformation betroffen sein sollten.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass Kunden aus dem Bereich Off-Road besonders von konjunkturellen Einbrüchen betroffen sein können und Nachrüst- und Umrüstprojekte auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Diesem besonderen konjunkturellen Risiko begegnet die Baumot Group mit einem diversifizierten

Vertriebsansatz innerhalb der betroffenen Branchen sowie einer zunehmenden Streuung innerhalb des Kundenportfolios.

Im Geschäftsfeld Retrofit wird das Marktpotenzial für Rußpartikelfilter kontinuierlich sinken. Die Ursache für diese Tendenz liegt in dem generellen werkseitigen Einbau von entsprechenden Filtern begründet. Eine ähnliche Marktsättigung ist bei der Nachrüstung von Kaltlaufreglern und Aufrüstkatalysatoren bei Pkw mit Ottomotoren sowie Aufrüstkatalysatoren für Pkw mit Dieselmotoren und Rußpartikelfiltern für Nutzfahrzeuge zu beobachten. Diesem Risiko eines kontinuierlichen Umsatzrückgangs in den beschriebenen Produktsegmenten begegnet die Baumot Group mit einer strategischen Fokussierung auf Abgasnachbehandlung und der konsequenten Entwicklung innovativer Systeme zur Abgasnachbehandlung wie dem BNOx System.

Die Entwicklung zu einem OEM-Lieferanten von hoch effizienten SCR-Systemen kann zu einer härteren Wettbewerbssituation führen, da zu erwarten ist, dass bestehende Wettbewerber eine ähnliche Strategie verfolgen werden und somit die Anzahl der Wettbewerber zunehmen wird. Grundsätzlich befindet sich das wettbewerbliche Umfeld nach eigener Einschätzung in einer Konsolidierungsphase, die dazu führen kann, dass einzelne Wettbewerber in Sondersituationen für zusätzlichen, temporären Preisdruck am Markt sorgen könnten. Diesem Risiko begegnet die Baumot Group durch eine kontinuierliche und umfassende Marktbeobachtung.

Die Kunden der Baumot Group sind in ihrem Marktumfeld einem hohen Preisdruck ausgesetzt. Sie könnten versuchen, diesen Preisdruck weiterzugeben, sodass die Margen des Unternehmens sinken. Die Baumot Group begegnet diesem Risiko mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender Produkte und Produktionsabläufe sowie dem Ausbau ihrer technologisch führenden Marktposition.

- Leistungswirtschaftliche Risiken

Die kontinuierliche Entwicklung neuer und verbesserter Produkte ist von entscheidender Bedeutung, um langfristig und nachhaltig erfolgreich am Markt agieren zu können. Dabei besteht das Risiko, dass es nicht oder nicht rechtzeitig gelingt, Neu- und Weiterentwicklungen bis zur Marktreife voranzutreiben. Infolgedessen könnten Marktanteile an Wettbewerber verloren werden. Die Baumot Group begegnet diesem Risiko mit einer hohen innovativen Kompetenz und einem kontinuierlichen Ausbau der F&E-Kompetenz, die in der Vergangenheit zu einer starken Position als technologischer Marktführer führte.

Mit dem strategischen Ziel, sich als einer der führenden OEM-Lieferanten von hocheffizienten SCR-Systemen zu positionieren, geht das Risiko einher, dass nicht zu allen relevanten Zielgruppen ein etablierter Zugang besteht.

- Sonstige Risiken

Personalrisiken können bei einer hohen Fluktuation, dem Wechsel von Fach- und Führungskräften zu Wettbewerbsunternehmen und einem damit verbundenen Know-how-Verlust entstehen. Die Baumot Group begegnet diesem möglichen Risiko mit vielfältigen Personalbindungsmaßnahmen und individuellen Personalentwicklungsprogrammen.

Königswinter, den 29. Juni 2018

Baumot Group AG



Marcus Hausser

Vorsitzender des Vorstands



Roger Kavena

Mitglied des Vorstands (COO)



KONZERN-ABSCHLUSS
BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2017

KONZERN-BILANZ ZUM 31.12.2017

AKTIVA Angaben in €	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	226.412,23		1.376.253,48	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.627.632,86		4.455.018,29	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	597.823,70	4.451.868,79	1.351.514,48	7.182.786,25
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.730,00		2.286,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	107.375,27		92.103,70	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	215.162,40	324.267,67	218.803,05	313.192,75
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00		1,00	
		4.776.137,46		7.495.980,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	732.170,48		835.646,77	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	465.997,13		763.594,09	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	368.430,14	1.566.597,75	782.727,15	2.381.968,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	773.754,86		1.586.662,47	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	493.721,98	1.267.476,85	1.286.161,38	2.872.823,85
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		402.922,17		454.164,65
		3.236.996,77		5.708.956,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten		181.426,17		179.071,88
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Konzernfehlbetrag		554.104,42		0
		8.748.664,81		13.384.008,39

PASSIVA Angaben in €	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	15.202.398,00		27.640.725,00	
II. Kapitalrücklage	1.520.240,80		2.764.072,50	
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	621.597,52		1.325.370,00	
IV. Bilanzverlust	-17.898.340,74		-27.224.409,07	
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Konzernfehlbetrag	554.104,42		0	
		0,00		4.505.758,43
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	17.393,83		22.075,43	
2. Sonstige Rückstellungen	1.676.502,31	1.693.896,13	1.211.285,11	1.233.360,54
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	221.555,69		430.185,70	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	63.084,00		0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.464.253,92		2.692.086,91	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.157,04		37.230,04	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.069.081,28	5.859.131,94	3.021.961,86	6.181.464,51
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		7.686,79
E. Passive latente Steuern		1.195.636,74		1.455.738,12
		8.748.664,81		13.384.008,39

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Gewinn- und Verlustrechnung Angaben in €	2017	2017	2016
1. Umsatzerlöse		9.827.312,48	38.256.682,76
2. Bestandsveränderungen		-336.717,48	-26.638,36
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	568.327,64
4. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus der Währungsumrechnung: € 112.636,53 Vorjahr: € 180.670,76)		792.877,18	4.827.054,87
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.260.628,03		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-873.198,25		
		<u>-7.133.826,28</u>	<u>-11.224.267,77</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.304.720,86		
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 3.020,00 Vorjahr: € 13.207,88)	-537.854,69		
		<u>-3.842.575,55</u>	<u>-23.017.844,29</u>
7. Abschreibungen		-2.726.213,02	-9.508.133,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.497.392,74	-12.935.223,28
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		73.335,35	15.465,27
10. Zinsen und ähnliche Erträge		<u>-221.459,43</u>	<u>-750.114,81</u>
11. Ergebnis Entkonsolidierung Kontec		0	3.395.108,49
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € 644.480,39 im Vj. Ertrag € 810.676,00)		567.330,10	967.278,43
13. Ergebnis nach Steuern		<u>-8.497.329,39</u>	<u>-9.432.304,69</u>
14. Sonstige Steuern		-4.868,98	-20.365,93
15. Konzernjahresfehlbetrag		<u>-8.502.198,37</u>	<u>-9.452.670,62</u>
16. Entnahme aus Kapitalrücklage		2.625.868,70	2.092.410,37
17. Ertrag aus Kapitalherabsetzung		15.202.398,00	18.427.150,00
18. Auf die Aktionäre entfallender Anteil		9.326.068,33	11.066.889,75
19. Verlustvortrag		-27.224.409,07	-38.291.298,82
20. Bilanzverlust		<u>-17.898.340,74</u>	<u>-27.224.409,07</u>

KONZERN-ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Königswinter und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Siegburg unter der Nummer HRB 9577 eingetragen. Die Umfirmierung der Twintec AG in Baumot Group AG wurde am 20. Februar 2017 im Handelsregister eingetragen.

I. Pflicht zur Aufstellung

Der Konzernabschluss der Baumot Group AG für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 290 - 314 des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Hinsichtlich des Bestehens einer wesentlichen Unsicherheit verweisen wir auf die Angaben im Lagebericht unter 4.2 Chancen und Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken.

II. Stichtag für die Aufstellung

Das Geschäftsjahr der Baumot Group AG und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

III. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden, Konsolidierungskreis

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Baumot Group AG werden die Jahresabschlüsse der Baumot Group AG und aller verbundenen Unternehmen, an der die Baumot Group AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, einbezogen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt der Beherrschung vollkonsolidiert. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 werden neben der Baumot Group AG folgende Gesellschaften einbezogen:

- Twintec Technologie GmbH, Königswinter 100,0 % (Vorjahr: 100,0 %)
- Baumot AG, Glattpark, Schweiz 100,0 % (Vorjahr: 100,0 %)
- Baumot Technologie GmbH, Witten 100,0% (Vorjahr: 100 %), (vormals Interkat Katalysatoren GmbH, Königswinter)

Die Baumot AG, Glattpark, unterhält folgende 100%-ige Tochtergesellschaften:

- Baumot UK Limited, Milton Keynes, Großbritannien
- Baumot Deutschland GmbH, Recklinghausen
- Baumot Northamerica LLC, Santa Monica, U.S.A.
- Baumot Italia S.r.l., San Giuliano, Milanese, Italien

Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag keine Beteiligungen, die nach den Regeln der Quotenkonsolidierung (§§ 310 ff. HGB) oder Equity-Bilanzierung (§ 311 ff. HGB) einzubeziehen wären.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die vor dem Geschäftsjahr 2013 gegründeten Gesellschaften gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Eigenkapital nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Die seit dem 9. Dezember 2013 im Rahmen einer Vollkonsolidierung gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in den Konzernabschluss einbezogene Baumot AG mit ihren Tochtergesellschaften wurde durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs aufgerechnet.

Die Zeitpunkte der Erstkonsolidierung stellen sich wie folgt dar:

- Interkat Katalysatoren GmbH: 24.06.2002
- Twintec Technologie GmbH: 01.01.2006
- Baumot AG: 09.12.2013

(inkl. Tochtergesellschaften)

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden aktivi- schen Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidie- rung der Baumot AG (Dezember 2013: T€ 5.507), die als Geschäfts- oder Firmenwerte nach § 301 Abs. 3 HGB unter den immateriellen Vermögensgegenstän- den ausgewiesen werden, werden über eine planmä- ßige Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Der Anteil an der Kontec GmbH wird weiterhin in Höhe von € 1,00 als verbundenes Unternehmen geführt.

3. Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die abgestimmten Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Tochterunternehmen untereinander gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

4. Zwischenergebniseliminierung

Zum 31. Dezember 2017 bestehende Zwischenge- winne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Lei- stungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Im Geschäftsjahr musste eine erfolgswirksame Kor- rektur von T€ 142 bei der Zwischengewinneliminierung des Postens Selbsterstellte Immaterielle Vermögens- gegenstände durchgeführt werden; der Ertrag wird innerhalb der Sonstigen betrieblichen Erträge gezeigt.

5. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden die abgestimmten Aufwendungen und Erträge der ein- bezogenen Konzernunternehmen gemäß § 305 Abs. 1 HGB untereinander aufgerechnet. Dabei sind konzern- interne Umsätze und Wareneinkäufe sowie bezogene Leistungen zu konsolidieren, darüber hinaus auch die Kostenumlagen zwischen den einbezogenen Unter- nehmen.

IV. Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt gem. § 256a HGB mit dem Devisen- kassamittelkurs am Abschlussstichtag. Gewinne wer- den nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu ei- nem Jahr betreffen.

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Einzelabschlüsse erfolgt entsprechend § 308a HGB. Der sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskur- sen ergebende Unterschiedsbetrag wird im Konzernei- genkapitalspiegel und in der Konzernbilanz gesondert als „Währungsumrechnungsdifferenz“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurse per 31. Dezember 2016

- 1,00 € = 1,07271 CHF (Durchschnittskurs)
- 1,00 € = 1,07364 CHF (Stichtagskurs)

Wechselkurse per 31. Dezember 2017

- 1,00 € = 1,11170 CHF (Durchschnittskurs)
- 1,00 € = 1,17020 CHF (Stichtagskurs)

V. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlust- rechnung sind gemäß § 298 Abs. 1 HGB in Verbin- dung mit §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der Baumot Group AG einbezogenen Unternehmen wur- den gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes bzw. des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang vorgenommen. Darüber hinaus wurden Davon-Vermerke zu Bilanzposten grundsätzlich in den Anhang aufgenommen, um dadurch die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, §§ 298 Abs. 1, 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Einzelnen werden die folgenden Grundsätze und Methoden in den Jahresabschlüssen wie im Konzernabschluss angewandt:

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Soweit technische Verfahren, Erfahrungen und Entwicklungen von Dritten erworben wurden, werden diese als entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 246 HGB aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden – bei abnutzbaren wie auch nicht abnutzbaren Gegenständen des Anlagevermögens – bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Von dem Wahlrecht gem. § 248 Abs. 2 HGB der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurde Gebrauch gemacht.

Geringwertige bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des § 255 HGB angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Bestandteile gemäß § 255 Abs. 2 S. 1 - 3 HGB, d.h. unter Einbezug der notwendigen allgemeinen Verwaltungskosten, berücksichtigt. Wertmindernden Umständen wird nach dem strengen Niederstwertprinzip durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Im Berichtsjahr wurden die Wertberichtigungen unter der Berücksichtigung von Einkaufspreisen ermittelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Die in den Forderungen liegenden Risiken werden durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert. Sie enthalten die durch das Factoring auf dem Abrechnungskonto zur Verfügung stehenden Mittel.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten transi-

torische Posten gemäß § 250 Abs. 1 HGB.

Abgrenzungsposten für aktive und passive latente Steuern werden gem. § 274 HGB verrechnet. Verlustvorträge werden nur einbezogen, soweit hierdurch sich insgesamt ergebende Steuerbelastungen auszugleichen sind. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung würde von einem entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Die latenten Steuern nach § 274 HGB und § 306 HGB werden im Konzernabschluss zusammengefasst.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Tabelle Anlagenspiegel ▶

ANLAGENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	ErgebnisK korrektur Vorjahr	Währungs- umrech- nungen
Angaben in €					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.711.830,61	60.671,65	0,00	141.705,81	-381.508,39
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.507.587,36	14.189,02	0,00	0,00	49.493,08
3. Geschäfts- oder Firmenwert	6.568.666,80	0,00	0,00	0,00	0,00
	28.788.084,77	74.860,67	0,00	141.705,81	-332.015,31
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	76.303,02	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.762.592,53	32.519,03	0,00	0,00	-1.753,46
3. And. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.376.494,34	95.962,09	210,00	0,00	-2.787,42
	3.215.389,89	128.481,12	210,00	0,00	-4.540,88
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	32.003.475,66	203.341,79	210,00	141.705,81	-336.556,19

	Stand 31.12.2017	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrech- nungen	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
	Abschreibungen						Buchwerte	
	6.532.699,68	5.335.577,13	932.604,61	0,00	38.105,71	6.306.287,45	226.412,23	1.376.253,48
	15.571.269,46	11.052.569,07	895.931,06	0,00	-4.863,53	11.943.636,60	3.627.632,86	4.455.018,29
	6.568.666,80	5.217.152,32	753.690,78	0,00	0,00	5.970.843,10	597.823,70	1.351.514,48
	28.672.635,94	21.605.298,52	2.582.226,45	0,00	33.242,18	24.220.767,15	4.451.868,79	7.182.786,24
	76.303,02	74.017,02	556,00	0,00	0,00	74.573,02	1.730,00	2.286,00
	1.793.358,10	1.670.488,83	15.494,00	0,00	0,00	1.685.982,83	107.375,27	92.103,70
	1.469.459,01	1.157.691,28	127.936,58	31.331,25	0,00	1.254.296,61	215.162,40	218.803,05
	3.339.120,13	2.902.197,13	143.986,58	31.331,25	0,00	3.014.852,46	324.267,67	313.192,75
	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
	32.011.757,07	24.507.495,65	2.726.213,03	31.331,25	33.242,18	27.235.619,61	4.776.137,46	7.495.980,00

VI. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 verweisen wir auf den Konzernanlagenspiegel (Anlage zum Konzernanhang).

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 753 vorgenommen (Vorjahr: T€ 4.060). Die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen in voller Höhe auf selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte.

2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 61 aktiviert (Vorjahr: T€ 568). Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen T€ 757 (Vorjahr: T€ 612).

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögensgegenstände haben ihren Ursprung in der Erstkonsolidierung der Baumot AG (Marke/Kundenstamm) auf den 9. Dezember 2013 und sind zum 31. Dezember 2017 entsprechend fortgeführt worden.

Der inländische Steuersatz beträgt 31,60 %. Der ausländische Steuersatz der Schweiz beträgt 20,25 %.

Die latenten Steuern stellen sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

Latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Bemessungsgrundlage
Angaben in T€			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	708	3.495
Selbsterstellte Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Verlustvorträge	0	0	0
Schuldenkonsolidierung	0	536	2.648
Zwischengewinneliminierung	48	0	153
Summe	48	1.244	0
Saldierung	-48	-48	0
Stand per 31.12.2017	0	1.196	

5. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Baumot Group AG beträgt zum 31. Dezember 2017 € 12.006.084,17.

•• Gezeichnetes Kapital:

Das Grundkapital der Baumot Group AG beträgt zum 31. Dezember 2017 € 15.202.398,00, eingeteilt in 15.202.398 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Vorjahr: € 27.640.725,00). Die bisherigen Twintec-Aktien (ISIN DE00A0SAT7) hatten am 7. April 2017 ihren letzten Handelstag. Seit dem 10. April 2017 werden sie unter der neuen ISIN DE000A2DAM11 als Aktien der Baumot Group AG gehandelt.

Die Gesellschaft beschloss am 26. Juli 2017 zunächst das Grundkapital um 10 % von € 27.640.725,00 um € 2.764.072,00 auf € 30.404.797,00 gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde am 5. September 2017 im Handelsregister eingetragen. Die 2.764.072 neuen Aktien wurden innerhalb eines Tages überzeichnet, was der Baumot Group AG bei einem Platzierungspreis von € 1,50 je Aktie einen Bruttoemissionserlös € 4.146.108,00 einbrachte. Ermöglicht wurde dies durch die nach § 4 Abs. (4) der Satzung enthaltenden Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital unter Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Dezember 2021 einmalig oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie um bis zu € 13.820.362,00 zu erhöhen. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung stand noch ein Genehmigtes Kapital 2016 in Höhe von € 11.056.290,00 zur Verfügung. Am 30. Januar 2018 beschloss die ordentliche Hauptversammlung, das Grundkapital um € 1,00 auf € 30.404.796 herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte durch Einbeziehung von 1 Inhabersstückaktie in vereinfachter Form nach § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG, die der Gesellschaft vom Aktionär Roger Kavena zum Zweck der Beseitigung dieser Mitgliedschaftsrechte unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden ist. Dieser durch die Kapitalherabsetzung freigewordene Betrag des Grundkapitals in Höhe von € 1,00 wurde gemäß § 237 Abs. 5 AktG in die Kapitalrücklage eingestellt.

Des Weiteren beschloss die ordentliche Hauptversammlung am 30. Januar 2018 eine weitere Kapitalherabsetzung in vereinfachter Form nach den

Vorschriften der §§ 229 ff. AktG (vereinfachte Kapitalherabsetzung) im Verhältnis 2:1 um € 15.202.398,00 auf € 15.202.398,00. Die Kapitalherabsetzung hatte den Zweck, in Höhe des vollen Kapitalherabsetzungsbetrages Wertminderungen auszugleichen und sonstige Verluste zu decken. Sie wurde in der Weise durchgeführt, dass je zwei auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie zusammengelegt wurden.

Der Beschluss der Hauptversammlung wurde am 20. Februar 2018 im Handelsregister eingetragen. Unter Anwendung des § 234 AktG wurde die Kapitalherabsetzung bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 berücksichtigt.

•• Genehmigtes Kapital:

Die Gesellschaft soll auch zukünftig in die Lage versetzt werden, ihren vollen Handlungsspielraum auszunutzen sowie ihren Finanzbedarf flexibel und schnell zu decken. Daher wurde das Genehmigte Kapital 2016 in § 4 Abs. (4) der Satzung aufgehoben und durch ein neues genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2018) ersetzt.

•• Kapitalrücklage:

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen einschließlich von Bezugsanteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Anteil am Grundkapital hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

Aus der am 5. September 2017 eingetragenen Kapitalerhöhung wurden € 1.382.036,00 der Kapitalrücklage zugeführt.

Aufgrund der rückwirkenden Kapitalherabsetzung wurden zum 31. Dezember 2017 der Kapitalrücklage € 2.625.868,70 entnommen und mit dem bestehenden Verlustvortrag in voller Höhe verrechnet. Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2017 € 1.520.240,80.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Kostenrechnungen, Personalaufwendungen, Prozesskosten, Gewährleistungen sowie Erstellungs-, Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

7. Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von € 23.329,28 (Vorjahr: € 83.064,03) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von € 55.284,92 (Vorjahr: € 0,00) sowie ein Darlehen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 1.800.000,00 enthalten.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

Die Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Verbindlichkeiten	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit zwischen 1-5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	davon besichert	Art der Sicherheiten
Angaben in €						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	221.555,69 (430.185,70)	221.555,69 (430.185,70)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	(Grundpfandrechte, Bürgschaften, Sicherungsübereignung)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	63.084,00 (0,00)	63.084,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.464.253,92 (2.692.086,91)	2.464.253,92 (2.692.086,91)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.157,04 (37.230,04)	41.157,04 (37.230,04)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.069.081,29 (3.021.961,86)	2.809.221,04 (2.521.961,86)	259.860,25 (500.000,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	*
Insgesamt	5.859.131,94 (6.181.464,51)	5.599.271,68 (5.681.464,51)	259.860,25 (500.000,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	

* (Verpfändung sämtlicher Geschäftsanteile an der vormaligen Interkat Katalysatoren GmbH (neu Baumot Technologie GmbH) ; Globalzession für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; Sicherungsübereignung von Vorräten)

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse (§ 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB)

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2017 entfallen auf folgende Produktgruppen:

Umsätze nach neuen Produktgruppe	2017 gesamt	in %
	T€	
DPF On-Road	8.150	82,9
DPF Off-Road	765	7,8
RFK	494	5,0
Sonstiges	353	3,6
Projekte On-Road	59	0,6
SCR Exchange	6	0,1
Total Baumot Group AG	9.827	100

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2017 entfallen auf folgende Kundensegmente

Umsätze nach Kundensegment	2017 gesamt	in %
	T€	
Retrofit	5.989	60,9
IAM	2.777	28,3
OEM	735	7,5
Sonstiges	326	3,3
Total Baumot Group AG	9.827	100,0

Nach geographischen Kriterien ergibt sich folgende Darstellung:

Region	2017 gesamt T€	2016 gesamt T€
Inland	2.502	27.504
EU-Ausland	1.946	7.664
Drittländer	5.379	3.088
Gesamtumsatz	9.827	38.256

2. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt T€ -148 (Vorjahr: T€ -748) und beinhaltet vor allem Zinsaufwendungen aus der Überlassung von Darlehen durch Gesellschafter und externe Dritte sowie Zinsaufwendungen aus Vorfinanzierung/Factoring.

3. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 31 enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 25 enthalten.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

VIII. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2017 setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 403 (Vorjahr: T€ 454) sowie Kontokorrentkrediten bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 222 (Vorjahr: T€ 430).

IX. Sonstige Angaben

1. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte (§ 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB)

Zum 31. Dezember 2017 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.960 (Vorjahr: T€ 1.243). Sie entfallen im Wesentlichen auf Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen (Mietverträge T€ 182, Leasingverträge T€ 22), im Übrigen auf bereits durchgeführte Bestellungen bei Materiallieferanten (T€ 1.756). Diesbezüglich besteht das Risiko von zukünftigen Liquiditätsabflüssen und Chancen aus der Verwendung bzw. Nutzung der bestellten, gemieteten oder geleasten Gegenstände.

2. Anzahl der Arbeitnehmer (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB)

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 43 Arbeitnehmer. Sie entfallen auf folgende Gruppen:

Arbeitnehmer	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	11
Angestellte	43	338

3. Organe

- Vorstand:

- Herr Marcus Hausser, CEO, Diplom-Volkswirt, Bad Vilbel, Vorsitzender des Vorstands seit 16. Juni 2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt,
- Herr Roger Kavena, COO, Diplom-Kaufmann, Erlenbach / Schweiz, Vorstandsmitglied, seit 23. Juli 2013, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.
- Herr Klaus-Dieter Bänisch, Diplom-Ingenieur, Wüstenrot, Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2015, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt. Herr Bänisch ist mit Wirkung zum 21. Juli 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden worden.

Alle Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

- Aufsichtsrat:

Mit Wirkung zum 31. Januar 2017 legte Herr Metehan Sen sein Aufsichtsratsmandat nieder. Auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft wurde durch das Amtsgericht Siegburg mit Beschluss vom 24. Februar 2017 Herr Dr. Ingo Zemke zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt. Herr Dr. Gerald Weber legte mit Wirkung zum 27. November 2017 sein Aufsichtsratsmandat nieder.

Außerdem endet gemäß der ursprünglichen Bestellung in der Hauptversammlung vom 15. Juni 2012 die reguläre Amtszeit der derzeit amtierenden Mitglieder

des Aufsichtsrats mit Beendigung der aktuellen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2017.

Da die Hauptversammlung 2017 der Baumot Group AG nicht innerhalb der in § 120 Abs. 1 AktG geforderten Frist von acht Monaten stattfand, bestand Rechtsunsicherheit, ob das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder automatisch spätestens in dem Zeitpunkt geendet hat, in dem die Hauptversammlung über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr seit ihrem Amtsantritt hätte beschließen müssen oder ob es bis zur nächsten Hauptversammlung läuft, so dass dann zu diesem Zeitpunkt eine Neubestellung durch die Hauptversammlung erfolgen kann. Auf Grund dieser Rechtsunsicherheit haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats am 16. November 2017 (Dr. Gerald Weber und Robert Spittler) bzw. am 17. November 2017 (Dr. Ingo Zemke) höchst vorsorglich mit sofortiger Wirkung ihr Amt niedergelegt.

Das Amtsgericht Siegburg hat daraufhin mit Beschluss vom 23. November 2017 Herrn Dr. Markus Schwaderlapp, Herrn Dr. Ingo Zemke und Herrn Robert Spittler zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Die gerichtliche Bestellung lief bis Beendigung der Hauptversammlung, so dass die Aufsichtsratsmandate der vorgenannten Personen mit Ablauf dieser Hauptversammlung endeten.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. Januar 2018 hat nachfolgenden Beschluss gefasst:

- a) Herrn Dr. Ingo Zemke, Diplom Kaufmann, Geschäftsführer der ICS Partners GmbH mit Sitz in Zug / Schweiz, wohnhaft in 60322 Frankfurt / Main,
- b) Herrn Robert Spittler, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Direktor bei The Silverfern Group Europe B.V. mit Frankfurt am Main, wohnhaft in 61462 Königstein und
- c) Herrn Dr. Markus Schwaderlapp, Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung der Deutz AG mit Sitz in Köln, wohnhaft in 52223 Stolberg,

für eine neue Amtsperiode, abweichend von § 8 Abs. (2) der Satzung, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, als Aufsichtsrat zu stellen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017:

- Herr Metehan Sen, Diplom-Kaufmann, MBA, CEO Lesire AG, Frankfurt am Main. Herr Metehan Sen hat sein Amt als Vorsitzender zum 31. Januar 2017 niedergelegt.
- Herr Dr. Gerald Weber, Management Consultant bei „GW Management Consultants GmbH“, Schwäbisch Gmünd, hat sein Amt als Vorsitzender zum 27. November 2017 niedergelegt. Herr Dr. Weber ist Mitglied des Beirats der FEV Group Holding GmbH, Aachen, der KBC GmbH, Lorch, der MR Plan GmbH, Donauwörth, Vorsitzender des Beirats der FFG Werke GmbH, Mosbach, sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bartl Engineering Solutions AG, Burgheim/Straß.
- Herr Robert Spittler, Königsstein. Herr Spittler ist Director bei „The Silverfern Group Europe B.V.“, Geschäftsführer der Transaktionswerk GmbH, welche in beratender Funktion für die Kontec GmbH seit 13. August 2015 tätig ist. Die beratende Tätigkeit der Transaktionswerk GmbH ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 26. November 2015 genehmigt. Der Vertrag mit Herrn Spittler bestand bis zum 30. September 2016. Die Transaktionswerk GmbH richtete in 2017 zwei Aufsichtsratssitzungen aus, wofür ein entsprechender Auslagenersatz erstattet wurde.
- Herr Dr. Ingo Zemke, Diplom-Kaufmann / Dr. rer. pol., Frankfurt am Main. Herr Dr. Zemke hat am 24. Februar 2017 sein Amt im Aufsichtsrat angetreten und ist seit dem 23. März 2017 Vorsitzender des Aufsichtsrats. Herr Dr. Zemke gilt als Sanierungsexperte.
- Herr Dr. Markus Schwaderlapp, Stolberg, Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung der DEUTZ AG, seit dem 23. November 2017.

4. Bezüge/Darlehen der Organmitglieder (§ 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB/§ 314 Abs. 1 Nr. 6c HGB)

Die im Geschäftsjahr 2017 gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Muttergesellschaft und im Konzern belaufen sich auf insgesamt € 532.552,30.

Ansprüche gemäß § 314 Nr. 6c HGB gegen Vorstandsmitglieder bestanden nur gegen Herr Bänsch; die Forderung betrug zum 31. Dezember 2017 T€ 25. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernanhangs war die Forderung beglichen.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Muttergesellschaft Baumot Group AG belaufen sich auf insgesamt T€ 47. Ferner richtete die Transaktionswerk GmbH in 2017 zwei Aufsichtsratssitzungen aus, wofür ein entsprechender Auslagenersatz erstattet wurde.

5. Haftung für fremde Verbindlichkeiten

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Twintec Technologie GmbH sowie der Baumot AG sind warenkreditversichert und an einen Factor abgetreten (echtes Factoring). Der Bestand an Forderungen, die sich im Factoring befinden, beträgt zum 31. Dezember 2017 T€ 205 (Vorjahr: T€ 523).

Das Factoring dient einer Verkürzung der Zahlungsziele zugunsten der Liquidität und der Eigenkapitalquote. Zudem wird das Ausfallrisiko ausgelagert. Risiken bestehen in der an den Factor zu entrichtenden Factoringgebühr. Zudem übernimmt der Factor nicht das Verlustrisiko.

Debitorenbuchhaltung und Forderungsmanagement wurde in 2017 durch den Factor umfangreichen Prüfungen unterzogen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben, so dass an der Verität der Forderungen keine Zweifel bestehen.

Die Baumot Group AG hat gegenüber der Bibby Financial Services GmbH, Düsseldorf, für die Verität der 100%-igen Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH und Baumot Technologie GmbH der Bibby Financial Services GmbH im Rahmen des echten Factoring angeordnet und von dieser angekauften Kundenforderung eine Patronatserklärung abgegeben.

6. Gesamthonorar Abschlussprüfer (§ 314 I Nr. 9 HGB)

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar für alle

Konzerngesellschaften beträgt:

Angaben in €	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	83.300	88.300
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	83.300	88.300

7. Derivative Finanzinstrumente (§ 314 Abs. 1 Nr. 11 HGB)

Zum Stichtag wurden keine Finanzderivate eingesetzt.

8. Nachtragsbericht (§ 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB)

Die Hauptversammlung am 30. Januar 2018 hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Herr Dr. Markus Schwaderlapp, Stolberg, ist am 30. Januar 2018 zum weiteren Aufsichtsratsmitglied bestellt worden. Herr Dr. Schwaderlapp ist Doktor der Ingenieurwissenschaften und angesehener Experte im Bereich der Motorentchnik. Er verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung aus leitenden Positionen in der Motorenentwicklung, davon mehr als 10 Jahre als Geschäftsführer der FEV GmbH. Seit 2015 ist er Leiter des Forschungs- und Entwicklungsbereichs der DEUTZ AG, Köln.
- Das Genehmigte Kapital 2016 wurde mit Wirkung zum 6. März 2018 aufgehoben und durch neues Genehmigtes Kapital 2018 ersetzt.
- Das Bedingte Kapital 2016/I wurde mit Wirkung zum 6. März 2018 aufgehoben und durch Bedingtes Kapital 2018/I ersetzt.
- Das Bedingte Kapital 2016/II wurde mit Wirkung zum 6. März 2018 aufgehoben und durch neues Bedingtes Kapital 2018/II ersetzt.
- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 29. Januar 2023 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt € 7.601.198,00 durch Aus-

gabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018).

- Das Grundkapital ist zur Durchführung von bis zum 29. Januar 2023 begebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen um bis zu € 6.080.959,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I).
- Das Grundkapital ist zur Durchführung von bis zum 29. Januar 2023 ausgegebenen Optionsrechten im Rahmen des Aktionsplans um bis zu € 1.520.239,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/II).

Kapitalerhöhungen in 2018 (bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses):

- Mit Wirkung des Handelsregistereintrags zum 5. April 2018 ist das Grundkapital durch Ausgabe von 1.126.515 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage von € 15.202.398,00 um € 1.126.515,00 auf € 16.328.913,00 erhöht worden. Bei einem Platzierungspreis von € 3,30 je neuer Aktie wurde ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 3.717.499,50 erzielt.
- Mit Wirkung des Handelsregistereintrags zum 1. Juni 2018 ist das Grundkapital durch Ausgabe von 393.724 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage von € 16.328.913,00 um € 393.724,00 auf € 16.722.637,00 erhöht worden. Bei einem Platzierungspreis von € 2,70 je neuer Aktie wurde ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 1.063.054,80 erzielt.
- Nach dieser Kapitalerhöhung beträgt das genehmigte Kapital 2018 nach teilweiser Ausschöpfung noch € 6.080.959,00.

Weiteres:

- Die RMK Beteiligungen GmbH hat am 22. Februar 2018 der Baumot Group AG ein Darlehen über € 600.000 zu marktüblichen Konditionen gewährt.
- Die Baumot Group AG hat mit Vertrag vom 11. April 2018 der Baumot Ag, Schweiz, ein Darlehen über € 600.000 gewährt.

9. Konzernzugehörigkeit

Die Baumot Group AG stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2017 einen Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis auf, der in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg unter der Nummer HRB 9577 offengelegt wird.

10. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Name	Sitz	Anteil am Stammkapital
Twintec Technologie GmbH	Königswinter	100 %
Baumot Technologie GmbH	Königswinter	100 %
Baumot AG	Glattpark, Schweiz	100 %
Baumot UK Limited	Milton Keynes, GB	100 %
Baumot Deutschland GmbH	Recklinghausen	100 %
Baumot Northamerica LLC	Santa Monica, U.S.A.	100 %
Baumot Italia S.r.l.	San Giuliano Milanese, Italien	100 %

Name	Sitz	Eigenkapital €	Anteil am Stammkapital	Jahresergebnis 2017 (€)
Twintec Technologie GmbH	Königswinter	0,00	100 %	-3.603.920,07
Baumot Technologie GmbH	Witten	1.000.000,00	100 %	0,00
Baumot AG*	Glattpark, Schweiz	- 691.620,31 (CHF - 809'334.09)	100 %	- 2.195.069,98 (CHF - 2'440'259.30)

*local GAAP Schweiz, Zahlen aus dem Teilkonzern Baumot AG

Königswinter, den 29. Juni 2018

Baumot Group AG



Marcus Hauser
Vorsitzender des Vorstands



Roger Kavena
Mitglied des Vorstands (COO)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Kapitalflussrechnung	2017 €	2016 €
Periodenergebnis	-8.502.198,38	-9.452.670,62
- Zahlungsunwirksamer Entkonsolidierungserfolg	0,00	-3.395.108,49
Periodenergebnis vor Entkonsolidierung	-8.502.198,38	-12.847.779,11
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.726.213,02	9.508.133,64
± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	465.217,20	-1.724.637,11
± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00	-20.529,70
± Wechselkursbedingte Bestandsänderungen	-466.196,59	-237.294,27
∓ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.418.362,97	4.066.291,12
± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-315.123,92	-292.528,87
∓ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	32.567,13	852.563,67
± Zinsaufwendungen/Zinserträge	148.124,08	734.649,54
± Ertragsteueraufwand/-ertrag	-567.330,10	-967.278,43
∓ Ertragsteuerzahlungen	77.150,29	-161.868,48
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.983.214,32	-1.090.277,99
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-74.860,67	-178.067,76
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	157.570,00	480.878,70
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-128.481,12	-659.061,64
+ Erhaltene Zinsen	73.335,35	15.465,27
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	27.563,56	-340.785,43
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	4.146.108,00	0,00
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	425.568,28	2.000.000,00
- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)krediten	-231.833,70	-294.200,62
- Gezahlte Zinsen	-221.459,46	-750.114,81
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.118.383,12	955.684,57
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	162.732,38	-475.378,85
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-5.344,83	1.848,92
Finanzmittelbestand am Anfang des Konzern-Geschäftsjahres	23.978,92	565.254,29
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,00	-67.745,41
Finanzmittelbestand am Ende des Konzern-Geschäftsjahres	181.366,48	23.978,96
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:		
Aktiva B.III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	402.922,17	454.164,65
aus Passiva C.I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten < 1 Jahr	-221.555,69	-430.185,70
	181.366,48	23.978,96

KONZERN-EIGENKAPITAL-SPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Eigenkapital-Spiegel	Kapitalanteile Gezeichnetes Kapital	Rücklagen Kapitalrücklage
Angaben in €	Stammaktien	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Stand am 01.01.2016	46.067.875,00	4.856.482,87
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00
Einzahlung von Anteilen	-18.427.150,00	0,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	-2.092.410,37
Währungsumrechnung	0,00	0,00
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
Stand am 31.12.2016	27.640.725,00	2.764.072,50
Ausgabe von Anteilen	2.764.072,00	1.382.036,00
Einzahlung von Anteilen	-15.202.398,00	0,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage*	-1,00	-2.625.867,70
Währungsumrechnung	0,00	0,00
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
Stand am 31.12.2017	15.202.398,00	1.520.240,80

* Einziehung 1 Aktie

Unser High-Tech Potential.
Unser Antrieb.



Eigenkapita- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzern- verlustvortrag	Konzern Jahresfehlbetrag	Summe	Konzerneigenkapital
Eigenkapital des Mutterunternehmens				Konzerneigenkapital
1.560.815,36	-25.101.956,00	-13.189.342,82	-36.730.483,46	14.193.874,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	18.427.150,00	0,00	18.427.150,00	0,00
0,00	2.092.410,37	0,00	2.092.410,37	0,00
-235.445,36	0,00	0,00	0,00	-235.445,36
0,00	-13.189.342,82	13.189.342,82	0,00	0,00
0,00	0,00	-9.452.670,62	-9.452.670,62	-9.452.670,62
1.325.370,00	-17.771.738,45	-9.452.670,62	-25.899.039,07	4.505.758,43
0,00	0,00	0,00	0,00	4.146.108,00
0,00	15.202.398,00	0,00	15.202.398,00	0,00
0,00	2.625.868,70	0,00	2.625.868,70	0,00
-703.772,48	0,00	0,00	-703.772,48	-703.772,48
0,00	-9.452.670,62	9.452.670,62	0,00	0,00
0,00	0,00	-8.502.198,37	-8.502.198,37	-8.502.198,37
621.597,52	-9.396.142,37	-8.502.198,37	-17.276.743,22	-554.104,42

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFERS

Baumot Group AG (vormals Twintec AG),
Königswinter
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 und
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Baumot Group AG, Königswinter

Wir haben den von der Baumot Group AG, Königswinter, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung

des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Konzernlagebericht hin. Dort ist im Abschnitt 4.2. „Chancen- und Risikobericht“ unter „Finanzwirtschaftliche Risiken“ ausgeführt, dass die Baumot Group AG und ihre Tochtergesellschaften in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet sind, wenn es dem Vorstand nicht gelingt, die geplanten positiven Cashflows zu generieren und dann keine geeigneten Finanzierungsformen zur Verfügung stehen.

Düsseldorf, den 02. Juni 2018

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer

Kathrin Jaeger
Wirtschaftsprüfer



BAUMOT GROUP AG JAHRES-ABSCHLUSS
BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2017

BILANZ ZUM 31.12.2017

AKTIVA Angaben in €	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
	39.868,75	48.649,75
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
	24.862,00	25.684,00
	24.862,00	25.684,00
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen		
	12.301.602,00	17.115.002,00
	12.366.332,75	17.189.335,75
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.273,43	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.454.637,54	278.872,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	148.417,26	649.752,54
	3.612.328,23	928.625,04
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	3.939,26	10.951,85
	3.616.267,49	939.576,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	52.101,13	60.872,07
	16.034.701,37	18.189.784,71

PASSIVA Angaben in €	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.202.398,00	27.640.725,00
II. Kapitalrücklage	1.520.240,80	2.764.072,50
III. Bilanzverlust	-4.716.554,63	-15.572.432,42
	12.006.084,17	14.832.365,08
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	487.246,54	235.383,59
	487.246,54	235.383,59
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 308.152,63 Vorjahr: € 512.279,15)	308.152,63	512.279,15
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 889.794,32 Vorjahr: € 86.225,98)	889.794,32	86.225,98
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.343.423,71 Vorjahr: € 2.023.530,91) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 Vorjahr: € 500.000,00) (davon aus Steuern: € 19.872,17 Vorjahr: € 23.530,91) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 Vorjahr: € 0,00)	2.343.423,71	2.523.530,91
	3.541.370,66	3.122.036,04
	16.034.701,37	18.189.784,71

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Gewinn- und Verlustrechnung Angaben in €	2017	2017	2016
1. Umsatzerlöse		2.480.969,69	2.549.881,58
2. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus der Währungsumrechnung: € 63,24 Vorjahr: € 475,22)		41.846,93	67.662,86
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-814.080,43		-1.025.063,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversor- gung: € 140,00 Vorjahr: € 240,00)	-92.756,45		-81.603,27
		<u>-906.836,88</u>	<u>-1.106.666,92</u>
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-26.004,90		-24.157,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibung überschreiten	0,00		-5.429.587,51
		<u>-26.004,90</u>	<u>-5.453.744,51</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung: € 7,44 Vorjahr: € 63,24)		-2.059.133,26	-4.653.049,53
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		0,00	1.325.752,63
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 204.706,19 Vorjahr: € 199.040,81)		278.016,43	268.414,27
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (davon auf Anteile an verbundenen Unternehmen € 4.813.400,00 Vorjahr: € 3.700.830,54)		-4.813.400,00	-3.700.830,54
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-1.814.501,26	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 13.485,44 Vorjahr: € 1.047,59)		-153.345,66	-141.084,85
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	15.118,15
12. Ergebnis nach Steuern		-6.972.388,91	-10.828.546,86
13. Sonstige Steuern		0,00	-2.658,29
14. Jahresfehlbetrag		-6.972.388,91	-10.831.205,15
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-15.572.432,42	-25.260.787,64
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		2.625.868,70	2.092.410,37
17. Erträge aus der Kapitalherabsetzung		15.202.398,00	18.427.150,00
18. Bilanzverlust		-4.716.554,63	-15.572.432,42

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Der Jahresabschluss der Baumot Group AG (vormals Twintec AG) für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Königswinter und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Siegburg unter der Nummer HRB 9577 eingetragen. Die Umfirmierung der Twintec AG in Baumot Group AG wurde am 20. Februar 2017 im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 Abs. 1 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Der Vorstand hat im Juni 2018 letztmals die Umsatz- und Ergebnisplanung für 2018 und den Mittelfristzeitraum aktualisiert. Hieraus ergibt sich, dass die Baumot Group AG auch in der Zukunft jederzeit zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten in der Lage sein wird. Wesentliche Prämisse der Umsatz- und Ergebnisplanungen sind kräftige Steigerungen bei den Umsatzerlösen bei stabiler Kostenstruktur und damit einhergehend positive und steigende Cashflows, die zur Begleichung der Verbindlichkeiten ausreichen werden. Die Planungsrechnung ist ambitioniert und kann nur bei Erreichen der Planumsatzerlöse eintreten. Sollten die Planumsatzerlöse nicht erreicht oder wesentlich

verfehlt werden, weil die erwarteten Nachfrigesteigerungen nicht eintreten, besteht das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb nicht aufrechterhalten werden kann, wenn es nicht gelingt, die dann eintretenden Verluste durch externe Finanzierungen auszugleichen. Bei einer wesentlichen Verfehlung der Planumsätze sind die Baumot Group AG und die Konzerngesellschaften wegen drohender Illiquidität in ihrem Fortbestand bedroht.

Im Zeitpunkt der Aufstellung des Anhangs befinden wir uns mit zwei Finanzierungspartnern in Verhandlung über alternative Finanzierungsformen. Sofern diese Verhandlungen nicht erfolgreich abgeschlossen werden können, hat ein Finanzierungspartner bereits eine Zusage erteilt, seine Verbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mio. € langfristig der Baumot Gruppe zur Verfügung zu stellen. Der zweite Finanzierungspartner hat nach jetzigem Verhandlungsstand einer Stundung seiner Darlehensforderung bis Dezember 2018 zugestimmt. Wir gehen davon aus, dass wir, sollten bis dahin keine alternativen Finanzierungen gefunden werden, die Tilgung in Teilen aus unserem Cashflow bedienen können und ggf. über mögliche Kapitalerhöhungen oder weitere Finanzierungsbeiträge der gesetzlichen Vertreter/Aktionäre im Dezember 2018 vornehmen können, so dass daraus keine Illiquidität entstehen kann.

I. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Soweit nicht gesondert erläutert, werden die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden – bei abnutzbaren und nicht abnutzbaren Gegenständen des Sachanlagevermögens – bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Seit dem 1. Januar 2010 zugegangene geringwertige bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden die Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Zum Abschlussstichtag bestehende werterhöhende Umstände werden durch Zuschreibungen auf die ursprünglichen Anschaffungskosten berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich, werden die in den Forderungen liegenden Risiken durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten transitorische Posten gemäß § 250 Abs. 1 HGB.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Auf die Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 4.813 vorgenommen (Vorjahr: T€ 5.848).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen ausschließlich sonstige Forderungen.

Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 73 eingestellt (Vorjahr: T€ 5.429).

3. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Baumot Group AG beträgt zum 31. Dezember 2017 € 12.006.084,17.

•• Gezeichnetes Kapital:

Das Grundkapital der Baumot Group AG beträgt zum 31. Dezember 2017 € 15.202.398,00, eingeteilt in 15.202.398 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Vorjahr: € 27.640.725,00). Die bisherigen Twintec-Aktien (ISIN DE00A0SAT7) hatten am 7. April 2017 ihren letzten Handelstag. Seit dem 10. April 2017 werden sie unter der neuen ISIN DE000A2DAM11 als Aktien der Baumot Group AG gehandelt.

Die Gesellschaft beschloss am 26. Juli 2017 zunächst das Grundkapital um 10 % von € 27.640.725,00 um € 2.764.072,00 auf € 30.404.797,00 gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde am 5. September 2017 im Handelsregister eingetragen. Die 2.764.072 neuen Aktien wurden innerhalb eines Tages überzeichnet, was der Baumot Group AG bei einem Platzierungspreis von € 1,50 je Aktie einen Bruttoemissionserlös € 4.146.108,00 einbrachte. Ermöglicht wurde dies durch die nach § 4 Abs. (4) der Satzung enthaltenden Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital unter Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Dezember 2021 einmalig oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie um bis zu € 13.820.362,00 zu erhöhen. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung stand noch ein Genehmigtes Kapital 2016 in Höhe von € 11.056.290,00 zur Verfügung.

Am 30. Januar 2018 beschloss die ordentliche Hauptversammlung, das Grundkapital um € 1,00 auf € 30.404.796 herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte durch Einbeziehung von 1 Inhaberstückaktie in vereinfachter Form nach § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG, die der Gesellschaft vom Aktionär Roger Kavena zum Zweck der Beseitigung dieser Mitgliedschaftsrechte unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden ist. Dieser durch die Kapitalherabsetzung freigewordene Betrag des Grundkapitals in Höhe von € 1,00 wurde gemäß § 237 Abs. 5 AktG in die Kapitalrücklage eingestellt.

Des Weiteren beschloss die ordentliche Hauptversammlung am 30. Januar 2018 eine weitere Kapitalherabsetzung in vereinfachter Form nach den Vorschriften der §§ 229 ff. AktG (vereinfachte Kapitalherabsetzung) im Verhältnis 2:1 um € 15.202.398,00 auf € 15.202.398,00. Die Kapitalherabsetzung hatte den Zweck, in Höhe des vollen Kapitalherabsetzungsbetrages Wertminderungen auszugleichen und sonstige Verluste zu decken. Sie wurde in der Weise durchgeführt, dass je zwei auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie zusammengelegt wurden.

Der Beschluss der Hauptversammlung wurde am 20. Februar 2018 im Handelsregister eingetragen. Unter Anwendung des § 234 AktG wurde die Kapitalherabsetzung bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 berücksichtigt.

•• Genehmigtes Kapital:

Die Gesellschaft soll auch zukünftig in die Lage versetzt werden, ihren vollen Handlungsspielraum auszunutzen sowie ihren Finanzbedarf flexibel und schnell zu decken. Daher wurde das Genehmigte Kapital 2016 in § 4 Abs. (4) der Satzung aufgehoben und durch ein neues genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2018) ersetzt.

•• Kapitalrücklage:

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen einschließlich von Bezugsanteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Anteil am Grundkapital hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

Aus der am 5. September 2017 eingetragenen Kapitalerhöhung wurden € 1.382.036,00 der Kapitalrücklage zugeführt.

Aufgrund der rückwirkenden Kapitalherabsetzung wurden zum 31. Dezember 2017 der Kapitalrücklage € 2.625.868,70 entnommen und mit dem bestehenden Verlustvortrag in voller Höhe verrechnet. Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2017 € 1.520.240,80.

3. Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein Darlehen gegenüber Gesellschaftern i. H. v. T€ 1.800 ausgewiesen. Hierfür wurden Sicherheiten in Form von der Verpfändung sämtlicher Geschäftsanteile an der vormaligen Interkat Katalysatoren GmbH (neu Baumot Technologie GmbH) ; eine Globalzession für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer Sicherungsübereignung von Vorräten gewährt.

Sämtliche Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag nicht besichert.

III. Sonstige Angaben

1. Vorstand/ Aufsichtsrat

- Vorstand:

- Herr Marcus Hausser, CEO, Diplom-Volkswirt, Bad Vilbel, Vorsitzender des Vorstands seit 16. Juni 2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.
- Herr Roger Kavena, COO, Diplom-Kaufmann, Erlenbach/Schweiz, Vorstandsmitglied seit 23. Juli 2013, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.
- Herr Klaus-Dieter Bänisch, Diplom-Ingenieur, Wüstenrot, Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2015, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt. Herr Bänisch ist mit Wirkung zum 21. Juli 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Alle Vorstandsmitglieder sind insoweit von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, als es ihnen gestattet ist, Rechtsgeschäfte im Namen eines Vertretenen als Vertreter eines Dritten abzuschließen.

Ansprüche gegen Vorstandsmitglieder bestanden zum 31. Dezember 2017 nicht.

- Aufsichtsrat:

Mit Wirkung zum 31. Januar 2017 legte Herr Metehan Sen sein Aufsichtsratsmandat nieder. Auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft wurde durch das Amtsgericht Siegburg mit Beschluss vom 24. Februar 2017 Herr Dr. Ingo Zemke zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt. Herr Dr. Gerald Weber legte mit Wirkung zum 27. November 2017 sein Aufsichtsratsmandat nieder.

Außerdem endete gemäß der ursprünglichen Bestellung in der Hauptversammlung vom 15. Juni 2012 die reguläre Amtszeit der derzeit amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats mit Beendigung der aktuellen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016.

Da die Hauptversammlung 2017 der Baumot Group AG nicht innerhalb der in § 120 Abs. 1 AktG geforderten Frist von acht Monaten stattfand, bestand Rechtsunsicherheit, ob das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder automatisch spätestens in dem Zeitpunkt geendet hat, in dem die Hauptversammlung über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr seit ihrem Amtsantritt hätte beschließen müssen oder ob es bis zur nächsten Hauptversammlung läuft, so dass dann zu diesem Zeitpunkt eine Neubestellung durch die Hauptversammlung erfolgen kann. Auf Grund dieser Rechtsunsicherheit haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats am 16. November 2017 (Dr. Gerald Weber und Robert Spittler) bzw. am 17. November 2017 (Dr. Ingo Zemke) höchst vorsorglich mit sofortiger Wirkung ihr Amt niedergelegt.

Das Amtsgericht Siegburg hat daraufhin mit Beschluss vom 23. November 2017 Herrn Dr. Markus Schwaderlapp, Herrn Dr. Ingo Zemke und Herrn Robert Spittler zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Die gerichtliche Bestellung lief bis Beendigung der Hauptversammlung am 30. Januar 2018, so dass die Aufsichtsratsmandate der vorgenannten Personen mit Ablauf dieser Hauptversammlung endeten.

Die ordentliche Hauptversammlung hat mit nachfol-

gendem Beschluss vom 30. Januar 2018 die Aufsichtsratsmitglieder:

- Herrn Dr. Ingo Zemke, Diplom Kaufmann, Geschäftsführer der ICS Partner GmbH mit Sitz in Zug / Schweiz, wohnhaft in 60322 Frankfurt / Main,
- Herrn Robert Spittler, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Direktor bei The Silverfern Group Europe B.V. mit Frankfurt am Main, wohnhaft in 61462 Königstein und
- Herrn Dr. Markus Schwaderlapp, Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung der Deutz AG mit Sitz in Köln, wohnhaft in 52223 Stolberg,

für eine neue Amtsperiode, abweichend von § 8 Abs. (2) der Satzung, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, bestellt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017:

- Herr Metehan Sen, Diplom-Kaufmann, MBA, CEO Lesire AG, Frankfurt am Main. Herr Metehan Sen hat sein Amt als Vorsitzender zum 31. Januar 2017 niedergelegt.
- Herr Dr. Gerald Weber, Management Consultant bei „GW Management Consultants GmbH“, Schwäbisch Gmünd, hat sein Amt als Vorsitzender zum 27. November 2017 niedergelegt. Herr Dr. Weber ist Mitglied des Beirats der FEV Group Holding GmbH, Aachen, der KBC GmbH, Lorch, der MR Plan GmbH, Donauwörth, Vorsitzender des Beirats der FFG Werke GmbH, Mosbach, sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bartl Engineering Solutions AG, Burgheim/Straß.
- Herr Robert Spittler, Königsstein. Herr Spittler ist Director bei „The Silverfern Group Europe B.V.“, Geschäftsführer der Transaktionswerk GmbH, welche in beratender Funktion für die Kontec GmbH seit 13. August 2015 tätig war. Die beratende Tätigkeit der Transaktionswerk GmbH endete zum 30. September 2016. Die Transaktionswerk GmbH richtete in 2017 zwei Aufsichtsratssitzungen aus, wofür ein entsprechender Auslagensatz erstattet wurde.
- Herr Dr. Ingo Zemke, Diplom-Kaufmann / Dr. rer. pol., Frankfurt am Main. Herr Dr. Zemke hat am

24. Februar 2017 sein Amt im Aufsichtsrat angetreten und ist seit dem 23. März 2017 Vorsitzender des Aufsichtsrats. Herr Dr. Zemke gilt als Sanierungsexperte.

- Herr Dr. Markus Schwaderlapp, Stolberg, ist mit Beschluss vom 23. November 2017 des Amtsgerichts Siegburg zum Aufsichtsratsmitglied bestellt worden. Herr Dr. Schwaderlapp ist Doktor der Ingenieurwissenschaften und angesehener Experte im Bereich der Motorentechnik. Er verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung aus leitenden Positionen in der Motorenentwicklung, davon mehr als 10 Jahre als Geschäftsführer der FEV GmbH. Seit 2015 ist er Leiter des Forschungs- und Entwicklungsbereichs der DEUTZ AG, Köln.

2. Anteile an anderen Unternehmen (§ 285 Nr. 11 HGB)

Name	Sitz	Eigenkapital €	Anteil am Stammkapital	Jahresergebnis 2017 (€)
Twintec Technologie GmbH	Königswinter	0,00	100 %	-3.603.920,07
Baumot Technologie GmbH	Witten	1.000.000,00	100 %	0,00
Baumot AG*	Glattpark, Schweiz	- 691.620,31 (CHF - 809'334.09)	100 %	- 2.195.069,98 (CHF - 2'440'259.30)

*local GAAP Schweiz, Zahlen aus dem Teilkonzern Baumot AG

3. Konzernzugehörigkeit

Die Baumot Group AG stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2016 einen Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis auf, der in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg unter der Nummer HRB 9577 offengelegt wird.

4. Haftung für fremde Verbindlichkeiten (§§ 251, 268 Abs. 7 HGB)

Die Baumot Group AG hat gegenüber der BIBBIFinancialServices GmbH, Düsseldorf, für die Verität der 100%-igen Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH und BaumotTechnologie GmbH der BIBBI Financial Services GmbH im Rahmen des echten Factoring angegliedert und von dieser angekauften Kundenforderungen eine Patronatserklärung abgegeben. Der Bestand an Forderungen, die zum 31. Dezember 2017 dem Factoring unterlagen, beträgt T€ 183. Aufgrund von Kundendirektzahlungen besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von € 169,39 gegenüber dem Faktor.

Debitorenbuchhaltung und Forderungsmanagement wurden 2017 durch den Factor umfangreichen Prüfungen unterzogen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben, so dass an der Verität der Forderungen keine Zweifel bestehen.

Die Baumot Group AG hat gegenüber der Twintec Technologie GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, welche der Aufrechterhaltung der Liquidität der Tochtergesellschaft dient. Das Risiko einer Inan-

spruchnahme schätzen wir als gering ein, da wir im Rahmen der Bewertung der Forderung gegen die Tochtergesellschaft aufgrund der Unternehmensplanung von positiven Cashflows zur Tilgung unserer Forderung ausgehen

5. Ansprüche aus einem Besserungsschein

Die Gesellschaft hat in 2012 und 2014 auf Forderungen gegen ihr Tochterunternehmen Twintec Technologie GmbH i.H.v. T€ 4.986 verzichtet. Die Forderungsverzichte sind mit einem Besserungsschein versehen, dessen Bedingungen im Geschäftsjahr 2017 nicht eingetreten sind.

6. Anzahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 10 Arbeitnehmer (Vorjahr: 12 Arbeitnehmer).

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Hauptversammlung am 30. Januar 2018 hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Herr Dr. Markus Schwaderlapp, Stolberg, ist am 30. Januar 2018 durch die ordentliche Hauptversammlung zum weiteren Aufsichtsratsmitglied bestellt worden. Herr Dr. Schwaderlapp ist Doktor der Ingenieurwissenschaften und angesehenen Experte im Bereich der Motorentechnik. Er verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung aus

leitenden Positionen in der Motorenentwicklung, davon mehr als 10 Jahre als Geschäftsführer der FEV GmbH. Seit 2015 ist er Leiter des Forschungs- und Entwicklungsbereichs der DEUTZ AG, Köln.

- Das Genehmigte Kapital 2016 wurde mit Wirkung zum 6. März 2018 aufgehoben und durch neues Genehmigtes Kapital 2018 ersetzt.
- Das Bedingte Kapital 2016/I wurde mit Wirkung zum 6. März 2018 aufgehoben und durch Bedingtes Kapital 2018/I ersetzt.
- Das Bedingte Kapital 2016/II wurde mit Wirkung zum 6. März 2018 aufgehoben und durch neues Bedingtes Kapital 2018/II ersetzt.
- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 29. Januar 2023 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt € 7.601.198,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018).
- Das Grundkapital ist zur Durchführung von bis zum 29. Januar 2023 begebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen um bis zu € 6.080.959,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I).
- Das Grundkapital ist zur Durchführung von bis zum 29. Januar 2023 ausgegebenen Optionsrechten im Rahmen des Aktionsplans um bis zu € 1.520.239,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/II).

Kapitalerhöhungen in 2018 (bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses):

- Mit Wirkung des Handelsregistereintrags zum 5. April 2018 ist das Grundkapital durch Ausgabe von 1.126.515 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage von € 15.202.398,00 um € 1.126.515,00 auf € 16.328.913,00 erhöht worden. Bei einem Platzierungspreis von € 3,30 je neuer Aktie wurde ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 3.717.499,50 erzielt.
- Mit Wirkung des Handelsregistereintrags zum 1. Juni 2018 ist das Grundkapital durch Ausgabe von 393.724 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage von € 16.328.913,00 um € 393.724,00 auf € 16.722.637,00 erhöht worden. Bei einem Platzierungspreis von € 2,70 je neuer Aktie wurde ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 1.063.054,80 erzielt.
- Nach dieser Kapitalerhöhung beträgt das genehmigte Kapital nach teilweiser Ausschöpfung noch € 6.080.959,00.

Weiteres:

- Die RMK Beteiligungen GmbH hat am 22. Februar 2018 der Baumot Group AG ein Darlehen über € 600.000 zu marktüblichen Konditionen gewährt.
- Die Baumot Group AG hat mit Vertrag vom 11. April 2018 der Baumot Ag, Schweiz, ein Darlehen über € 600.000 gewährt.
- Mit Datum vom 26. Juni 2018 hat die Baumot Group AG für das gewährte Darlehen einen Rangrücktritt erklärt.

Königswinter, den 29. Juni 2018

Baumot Group AG

Marcus Hauser
Vorsitzender des Vorstands

Roger Kavena
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Baumot Group AG (vormals Twintec AG),
Königswinter
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 mit

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Baumot Group AG (vormals Twintec AG)

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Baumot Group AG, Königswinter, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichpro-

ben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Anhang hin. Dort ist in der Einleitung ausgeführt, dass die Baumot Group AG und ihre Tochtergesellschaften in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet sind, wenn es dem Vorstand nicht gelingt, die geplanten positiven Cashflows zu generieren und dann keine geeigneten Finanzierungsformen zur Verfügung stehen.

Düsseldorf, den 02. Juli 2018

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer

Kathrin Jaeger
Wirtschaftsprüfer

BAUMOT

innovative exhaust aftertreatment



360° CLEAN AIR COMPANY

WWW.BAUMOT.DE

BAUMOT GROUP AG
Eduard-Rhein-Straße 21-23
D-53639 Königswinter

Tel.: +49 (0) 2244 . 91 80 200

Fax: +49 (0) 2244 . 91 83 819

Mail: info@baumot.de